

CLARISSA BREU

Autorschaft in der Johannesoffenbarung

*Wissenschaftliche Untersuchungen
zum Neuen Testament 2. Reihe*

Mohr Siebeck

Wissenschaftliche Untersuchungen
zum Neuen Testament · 2. Reihe

Herausgeber / Editor

Jörg Frey (Zürich)

Mitherausgeber/Associate Editors

Markus Bockmuehl (Oxford) · James A. Kelhoffer (Uppsala)

Tobias Nicklas (Regensburg) · Janet Spittler (Charlottesville, VA)

J. Ross Wagner (Durham, NC)

541



Clarissa Breu

Autorschaft in der Johannesoffenbarung

Eine postmoderne Lektüre

Mohr Siebeck

Clarissa Breu, geboren 1986; 2004–2013 Studium der Ev. Theologie und Vergleichenden Literaturwissenschaft in Wien, Heidelberg und Paris; 2012–2014 Vikariat; 2014–2019 Prae-doc-Assistentin am Institut für Neutestamentliche Wissenschaft der Universität Wien; 2019–20 Pfarramtskandidatin bei der Evangelischen Kirche A.B. in Österreich; seit 2020 Marie-Jahoda-Stipendiatin der Universität Wien.
orcid.org/0000-0002-1550-3925

ISBN 978-3-16-159633-9/eISBN 978-3-16-159634-6

DOI 10.1628/978-3-16-159634-6

ISSN 0340-9570/eISSN 2568-7484

(Wissenschaftliche Untersuchungen zum Neuen Testament, 2. Reihe)

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

© 2020 Mohr Siebeck Tübingen. www.mohrsiebeck.com

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für die Verbreitung, Vervielfältigung, Übersetzung sowie die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde von Laupp & Göbel in Gomaringen auf alterungsbeständiges Werkdruckpapier gedruckt und von der Buchbinderei Nädele in Nehren gebunden.

Printed in Germany.

For Johannes, my messy flat mate and teacher

Dank

Die Arbeit an der Dissertation war für mich kein entbehrungsreiches Darben im Elfenbeinturm der Wissenschaft, sondern ein freudvolles, interessantes, Gedankenknoten hervorbringendes, nie wirklich abschließbares Unterfangen. Das liegt zu einem großen Teil am Thema, das ich mir selbst ausgesucht habe. In meinem Zweitstudium, der Vergleichenden Literaturwissenschaft, kamen postmoderne Theorien immer wieder zur Sprache, im Theologie-Studium nie. Das Thema habe ich gewählt, weil mich seit den Anfängen meiner Studienzeit die Frage beschäftigte, woran das liegen könnte und wie eine Verbidung von postmodernen Theorien und neutestamentlicher Wissenschaft aussehen könnte.

Meine Freude am Verfassen einer Dissertation verdanke ich aber auch den Menschen in meinem Umfeld.

Daher danke ich zunächst den Menschen an der Evangelisch-Theologischen Fakultät in Wien dafür, dass ich ihretwegen immer gerne hingegangen bin:

Markus Öhler, meinem Chef, für seinen humorvollen, freundschaftlichen Führungsstil und die Ermutigung, eine Tagung mit Gleichgesinnten zu organisieren; vor allem aber dafür, dass er sich auf mein Thema eingelassen hat.

Kerstin Böhm und Milena Heußler, meinen lieben Freundinnen und Kolleginnen, die mir hoffentlich ein Leben lang wichtige Gesprächspartnerinnen bleiben werden, für viele spannende Gespräche über die Schreibtische hinweg.

Wolfgang Ernst und Rainer Gugl, meinen lieben Freunden und Kollegen, die mich regelmäßig zum Nachdenken und zum Lachen brachten. Ich denke außerdem sehr gerne an eine Tagungsreise mit den beiden zurück.

Den Studierenden der Exegetischen Übungen und Proseminare, die sich auf dekonstruktive Lektüren einließen und engagiert diskutierten.

Adalbert Raab, unserem Institutsreferenten, der mich und die ganze Fakultät mit einer unglaublichen Fülle an Büromaterial und Büchern versorgte.

Erich Foltinowsky, dem IT-Beauftragten, der so manchen Kabelsalat entwirrte und mir in der Phase, als mein Laptop kurz vor der Abgabe mehrmals kaputtging, fröhlich Beistand leistete.

Besonders danke ich den Teilnehmerinnen und Teilnehmern meiner Tagung „Exegesis without Authorial Intention? Approaches to Textual Meaning“, die mich für die darauffolgenden Jahre motivierten. Nebenbei führte die

Tagung zur Publikation eines Tagungsbandes und brachte meine Dissertation um einiges weiter. A. K. M. Adam, Peter Clar, Sandra Heinen, Henning Hupe, Stephen Moore, Hannah Strømmen und Peter Zeillinger zeigten mir, dass Wissenschaft auch leidenschaftlich, gemeinschaftlich und lustig sein kann, wenn es nicht um persönliche Profilierung, sondern um ein Thema geht, das einem wirklich unter den Nägeln brennt. So wie das Wochenende mit euch war, wünsche ich mir Wissenschaft!

Ich danke außerdem einigen Menschen, die meine Arbeit teilweise, oder sogar ganz, lasen und mir wichtige Hinweise gaben: Michaela Durst, Uta Heil, Esther Ramharter, Lea und Magnus Lerch.

Außerdem danke ich dem Netzwerk „ATTR“ (Authoritative Texts and Their Reception), das mir auf Studienreisen nach Oslo, Athen und Paris ermöglichte, neben einem spannenden Exkursionsprogramm tolle Menschen und skandinavische Herangehensweisen an die Theologie kennenzulernen und nebenbei Rückmeldungen zu meiner Dissertation zu bekommen. Die Weltoffenheit, die ich dort erlebt habe, ist für mich ein Qualitätsmerkmal von Wissenschaft und eine Kraftquelle.

Ich danke Tobias Nicklas und Valérie Nicolet für wichtige Hinweise in ihren Gutachten zu meiner Dissertation und für das wohlwollende Interesse, mit dem sie meine Arbeit gelesen haben.

Großer Dank gebührt Johannes M. Modeß, meinem Mann, der mir der wichtigste und herausforderndste Gesprächspartner in allen Dingen ist und die Teile meiner Dissertation in allen Redaktionsstufen gelesen hat. Ich bin manchmal gerne vor dem Chaos, das er mit unserer Tochter zu Hause erzeugt hat, ins Büro geflohen. Aber ich habe durch sein einem tiefen Glauben und Humor entspringendes Vertrauen ins Leben viel gelernt und lerne immer noch.

Bei unserer Tochter Alma bedanke ich mich dafür, dass sie da ist. Statt zu prokrastinieren habe ich freudig daran gedacht, wie sie manche Wörter ausspricht, wild durch die Wohnung läuft und zielstrebig durchzieht, was ihr gerade wichtig ist. Alma, du bist so klein, aber mein größtes Vorbild!

Nicht zuletzt danke ich Jörg Frey für die Aufnahme des Manuskripts, einer leicht überarbeiteten Version meiner 2019 an der Universität Wien eingereichten Dissertation, in die Reihe WUNT 2. Ich danke auch Elena Müller und dem Team vom Verlag Mohr Siebeck für die Betreuung der Publikation.

Wien, Juni 2020

Clarissa Breu

Inhalt

Dank	VII
Einleitung: Anliegen, Ziel und Aufbau	1
1. Die <i>Offb</i> als Anschauungsbeispiel	2
2. Anliegen und Ziel	3
3. Aufbau	4
Kapitel I: Postmoderne Autorschaftstheorien – Eine Einführung	7
1. Hinführung: Postmoderne Theorien	7
1.1 „Theorien“	7
1.2 „Postmodern“	8
1.3 New Criticism und Linguistic Turn	9
2. Theoretische Vorannahmen	11
2.1 Roland Barthes „Der Tod des Autors“	11
2.2 Michel Foucault „Was ist ein Autor?“ und andere Texte	14
2.2.1 Zueignung durch einen Diskurs	15
2.2.2 Anwesenheit als Funktion	16
EXKURS: Giorgio Agamben „Der Autor als Geste“	18
2.3 Derrida und die Dekonstruktion	22
2.3.1 Signifikat und Signifikant	23
2.3.2 Différance	25
2.3.3 Iterabilität	27
2.3.4 Dekonstruktion	30
2.4 Fazit: Der Autor als anwesend Abwesender	32
EXKURS: Autorschaft in der Antike und postmoderne Autorschaftstheorien	33
3. Abgrenzung von ähnlichen Theorien	39
3.1 Narratologie(n) und der implizite Autor	39

3.1.1 Wayne C. Booths impliziter Autor	41
3.1.2 Umberto Ecos Modell-Autor und die intentio operis	47
3.1.3 Der implizite Autor als Konstrukt der Lesenden	50
3.2 Rezeptionsästhetik	51
3.2.1 Wolfgang Isters impliziter Leser	52
3.2.2 Tony Bennetts „reading formations“	55
3.2.3 Stanley Fishs „Interpretive Communities“	58
3.3 Fazit: Abgrenzung von ähnlichen Theorien	60
4. <i>Kritik an postmodernen Autorschaftstheorien</i>	61
4.1 Das Problem der Äquivokation	63
4.2 Absolutheitsanspruch?	66
4.3 Verhältnis zu historisch-kritischen Methodenschritten	67
4.4 Der Tod des Subjekts	71
4.4.1 Kritik am sogenannten Tod des Subjekts	71
4.4.2 Tod des Subjekts?	73
4.4.3 Enthistorisierung	76
4.4.4 Das ganz Andere und das Problem der Verantwortlichkeit	78
4.4.5 Feministische Kritik	79
4.5 Anything goes? Kritik an der uneingeschränkten Bedeutungsvielfalt	84
4.6 Fazit: Kritik an postmodernen Autorschaftstheorien	90
Kapitel II: Überblick über die Forschungslandschaft	93
1. <i>Postmoderne Theorien und (neutestamentliche) Exegese</i>	94
1.1 Allgemein: Postmoderne Theorien in der Exegese	94
1.2 Warum besonders die Offb sich für eine postmoderne Auseinandersetzung eignet	97
2. <i>Perspektiven aus anderen theologischen Disziplinen</i>	102
3. <i>Exegetische Perspektiven</i>	106
4. <i>Fazit: Überblick über die Forschungslandschaft</i>	111
Kapitel III: Gutes schlechtes Griechisch? Sprache und Intention in der Offb	112
1. <i>Hinführung</i>	114
1.1 Theoretische Vorannahmen	114

1.2 Vorgehen und Ziel.....	116
2. <i>Die Sprache der Offb in der exegetischen Diskussion</i>	117
2.1 Schlechtes Griechisch – Die Sprache als Spur der Identität des Autors?	118
2.1.1 Semitismen als interpretative Entscheidung	119
2.1.2 Semitismen als Hinweis?	122
2.1.3 Jüdisches Griechisch: Dialekt oder Konstrukt?	124
2.1.4 Fazit: Schlechtes Griechisch	127
2.2 Gutes schlechtes Griechisch. Die Sprache als Spur der Autorintention?.....	128
2.2.1 Solözismen als intertextuelle Leseanweisung	129
2.2.2 Offb 1,4 als Beispiel verschiedener intentionaler Deutungsmöglichkeiten.....	131
2.2.3 Intention und Geniegeist	137
2.3 Die Sprache als Spur des Imperiums?.....	139
2.3.1 Solözismen als Hybridisierungsmittel?	139
2.3.2 Analogie und Kontrast als antiimperialer Impetus?	141
2.3.3 Kontrast-Analogie in Offb 13	146
3. <i>Fazit: Sprache und Intention</i>	150
Kapitel IV: Der Name „Johannes“ als Autorname	152
1. <i>Hinführung</i>	154
1.1 Theoretische Vorannahmen	154
1.1.1 Derrida und Iterabilität.....	154
1.1.2 Foucault und Autorfunktionen	157
1.2 Vorgehen und Ziel.....	159
2. <i>Pseudonymität/Orthonymität</i>	159
2.1 Mehr als orthonym/pseudonym – Autornamen in ApkPetr, AscJes und Herm	165
2.2 Fazit: Mehr als orthonym/pseudonym	178
3. <i>Analyse des Namens „Johannes“ im Text</i>	180
3.1 Die Überschrift.....	180
3.2 Offb 1,1.....	184
3.3 Offb 1,4.....	189
3.3.1 Das paulinische Briefformular	190
3.3.2 Das Medium „Brief“	194
3.4 Offb 1,9.....	195
3.5 Offb 22,8.....	198

4. <i>Ὄνομα im Text der Offb</i>	201
4.1 Unbestimmte Namen.....	201
4.1.1 Der Name des Reiters auf dem weißen Pferd	201
4.1.2 Der Name derer, die überwinden.....	203
4.1.3 Namen negativer Figuren.....	204
4.2 Der durchgestrichene Name	206
4.3 Die klassifizierende Funktion von „Namen“.....	208
4.4 Namen und der Name „Johannes“	210
5. <i>Rezeptionen des Namens „Johannes“</i>	211
5.1 Der Name „Johannes“ in der Alten Kirche	211
5.1.1 Der Autor der Offb ist der Apostel.....	212
5.1.2 Der Autor der Offb heißt nicht Johannes.....	218
5.1.3 Der Autor der Offb heißt Johannes, ist aber nicht der Apostel.....	222
5.2 Die Offb, ein „johanneischer“ Text?	231
5.2.1 Das Apokryphon des Johannes.....	231
5.2.2 Die johanneische Schule	233
6. <i>Fazit: Der Name „Johannes“ als Autorname</i>	240
Kapitel V: Der Autor als Zeuge und Prophet	242
1. <i>Explizite und implizite Bezeichnungen des Autors in der Offb</i>	242
1.1 Die explizite Bezeichnung als Sklave.....	243
EXKURS: Johannes als Sklave	243
1.2 Implizite Funktionen: Prophet und Zeuge.....	257
1.3 Zusammenfassung und Ausblick	259
2. <i>Autorschaft als Zeugenschaft</i>	260
2.1 Theoretische Vorannahmen.....	260
2.1.1 Selbstreferentialität.....	261
2.1.2 (Re)präsentation.....	261
2.2 Johannes als Zeuge in der Offb	264
2.2.1 Das Buch im Buch oder Die Offb als selbstreferentieller Text.....	264
2.2.2 Aktualisierung des Zeugnisses	265
2.2.3 Das Zeugnis Jesu	267
2.2.4 Die zwei Zeugen	269
2.2.5 Der Text der Offb weist von sich weg.....	276
2.3 Fazit: Johannes als Zeuge.....	278
3. <i>Johannes als Prophet</i>	279

3.1 Die Apokalypse als Prophetie? Überlegungen zur Gattungsfrage	280
3.1.1 Die Offb als Brief	280
3.1.2 Die Offb als Apokalypse	282
3.1.3 Die Offb als Prophetie	284
3.1.4 Die Offb als hybrides Genre	285
3.2 Die „Frau Isebel“ (Offb 2,20) als Teil der Konstruktion eines prophetischen Textes	289
3.2.1 Die Bezeichnung <i>προφήτις</i> im Neuen Testament	290
3.2.2 Theoretische Reflexion	291
3.2.3 Die Namen	293
3.2.4 Das Geschlecht	296
3.2.5 Prophetie	297
3.2.6 Fazit: „Isebel“ und „Johannes“	300
3.3 Johannes und Ezechiel oder Der Text als Zitat	302
3.3.1 Der Text als Zitat oder Die Aufpfropfung	303
3.3.2 Johannes und Ezechiel	305
3.3.3 Fazit: Johannes und Ezechiel	311
3.4 Die Textsicherungsformel in Offb 22,18–19	312
3.4.1 Die Unabschließbarkeit der Kontexte	316
3.4.2 Die Textsicherungsformel zwischen Bewahrung und Aktualisierung	328
3.4.3 Ein besonderer autoritativer Anspruch impliziert Autoritätsverlust	341
3.4.4 Fazit: Die Textsicherungsformel	343
3.5 Fazit: Johannes als Prophet	344
 4. Fazit: Johannes als Zeuge und Prophet	 344
 Kapitel VI: Ausblick: Postmoderne Autorschaftstheorien und Neues Testament	 347
 1. Sprache: Sprache und Ursprünglichkeit im Markus-Evangelium	 348
1.1 Markus als Sammler und Anordner?	348
1.2 Aramaismen	354
1.3 Markus als Erzähler und Theologe	355
1.4 Fazit: Die Sprache des Markusevangeliums	357
 2. Name	 357
2.1 Anonymität	358
2.1.1 Markus als anonym Autor	358

2.1.2 Der Hebräerbrief zwischen Anonymität und Pseudepigraphie	361
2.1.3 Fazit: Anonymität	363
2.2 Pseudepigraphie oder Der Name als Unterschrift und der paulinische Diskurs	363
2.2.1 Die Ausgangslage: Lüge im Kanon?	363
2.2.2 Der Name „Paulus“ als Unterschrift.....	367
2.2.3 Postmoderne Antworten.....	368
2.2.4 Fazit: „Pseudepigraphie“.....	372
2.3 Der Name des Lesenden oder Wo ist Lukas?.....	372
2.3.1 Der anonyme Autor und der benannte Leser	373
2.3.2 Die „Wir-Passagen“	374
2.4 Fazit: Name.....	382
3. Funktion: Der Autor als Teil eines Netzes von Zeugen im Johannesevangelium	383
3.1 „Es gibt kein außerhalb des Textes“	383
3.2 Der „Lieblingsjünger“ und andere Zeugen	384
3.3 Fazit: Funktion	387
4. Fazit: Postmoderne Autorschaftstheorien und weitere neutestamentliche Texte	388
Abschließendes Fazit	392
Literaturverzeichnis.....	405
1. Quellen	405
2. Texte von Jacques Derrida	406
3. Texte von Michel Foucault	407
4. Weitere Literatur	408
Register.....	447
Stellenregister	447
Personenregister	448
Sachregister	449

Einleitung: Anliegen, Ziel und Aufbau

„Wer sich derzeit im Literaturbetrieb bewegt, kann einen Umgang mit Texten beobachten, der eher an eine Mischung aus Voyeurismus und Indizienprozess erinnert als an literarische Rezeption. Anstatt sich mit Fragen nach der sprachlichen Machart, nach Darstellungsformen und Dramaturgie zu beschäftigen, bewerten selbst Literaturgeschichten [...] die behandelten Werke anhand der Biografien ihrer Autoren.“¹

Die Frage nach dem Zusammenhang zwischen Autor und Text ist ein Kontinuum der Literaturgeschichte. Sie ist in jüngerer Zeit etwa durch die Plagiatvorwürfe gegen Helene Hegemann wegen ihres Romans „Axolotl Roadkill“², die Debatte um die Nobelpreisverleihung an Peter Handke³ oder die Suche nach der „echten“ Person hinter Elena Ferrante⁴ wieder neu gestellt worden. Die Rolle der Autorin im Leseprozess und im Literaturbetrieb interessiert und spaltet die Gemüter.

Auch im Umgang mit neutestamentlichen Texten ist die Frage nach dem Autor virulent, was sich bereits am Kriterium der Apostolizität im Kanonisierungsprozess zeigt,⁵ aber auch in jüngster Zeit am Erscheinen von Sammelbänden zum Thema Autorschaft.⁶ Viele Fragestellungen der neutestamentlichen Wissenschaft drehen sich um Themenbereiche, die mit Autorschaft und Intentionalität zu tun haben; etwa Pseudonymität, die Suche nach linguistischen Besonderheiten und Entstehungskontexten der Schriften, Redaktionskritik,... Hinter all diesen Themenbereichen tut sich die grundlegende Frage auf, welche Rolle Autoren im Prozess der Bedeutungsgenerierung neutestamentlicher Texten spielen können. Dieser Frage nähert sich die Untersuchung unter dem Blickwinkel postmoderner Autorschaftstheorien, die es ermögli-

¹ Zeh: Zur Hölle mit der Authentizität!

² vgl. Hugendick: Roman „Axolotl Roadkill“. „Total gedankenlos und egoistisch“.

³ <https://www.dw.com/de/debatte-um-literaturnobelpreis-f%C3%BCr-peter-handke-berechtigte-wut-oder-monstr%C3%B6se-unterstellung/a-51536180>, 24.6.2020.

⁴ Vgl. Janker: Wer ist die Frau hinter dem Pseudonym Elena Ferrante?

⁵ Vgl. Wischmeyer: Author – Text – Intention, 26.28.

⁶ Vgl. Becker/Rüpke: Autoren, passim; Tóth/Frey/Jost: Autorschaft, passim.

chen, die Spannung zwischen An- und Abwesenheit des Autors im Text zu erfassen, ohne sie aufzulösen.

Insgesamt ist die vorliegende Monographie ein Plädoyer für die Vielfalt theoretischer Zugänge zur Autorschaft, indem gezeigt wird, welche Konsequenzen die Betrachtung von Autorschaft unter postmoderner Perspektive haben kann und inwiefern sie einen möglichen Umgang mit Autorschaft abseits der biographischen Interpretation oder der Suche nach Intentionen darstellt.

M. E. zeigt sich am Umgang mit Autorschaft nicht nur, wie an Textinterpretation herangegangen wird, sondern damit auch das Selbstverständnis neutestamentlicher Wissenschaft insgesamt. Autorschaft hängt eng zusammen mit der Frage nach Autorität, Wahrheit, richtiger und falscher Interpretation, Aktualisierbarkeit von Texten, Gotteswort und Menschenwort, Bedeutungsgenerierung, der Besonderheit religiöser Texte und der interdisziplinären Verortung neutestamentlicher Wissenschaft.

Die Johannesoffenbarung eignet sich besonders für eine Untersuchung unter dem Blickwinkel postmoderner Autorschaftstheorien. Im Folgenden soll erläutert werden, inwiefern das der Fall ist. Danach werden die zentrale Fragestellung sowie der Aufbau dieser Studie näher beschrieben.

1. Die Offb als Anschauungsbeispiel

In der Offb⁷ schreibt sich der Autor⁸ in eine Offenbarungskette ein (vgl. Offb 1,1–3). Er ist nicht einziger Urheber seines Textes. Er ist vielmehr in ein Verweissystem von Offenbaren und Verbergen, von Offenbarungsmittlern, -sendern und -empfängern verwoben. Er tritt innerhalb der beschriebenen Handlung auf. Er ist also mit seinem Narrativ verwoben bzw. „erzählter Erzähler“⁹. Im Unterschied zu manch anderen Autorinnen und Autoren haben

⁷ Ich bezeichne die Johannesoffenbarung in der ganzen Arbeit als „Offb“, um sie von der allgemeinen Rede von einer Offenbarung zu unterscheiden.

⁸ Ich bin mir dessen bewusst, dass der Autor-Begriff auch mit neuzeitlichen Entwicklungen im Bereich des Buchwesens und der Eigentumsrechte verbunden ist, sodass ein Bezug dieses Begriffs auf neutestamentliche „Schreiber“ problematisch erscheinen könnte. Ich verwende ihn jedoch im Sinne von *Lahn*: *Erzähltextanalyse*, 278 als „reale[n] Produzent[en] des Textes“, nicht mehr und nicht weniger. Den Autor-Begriff verwendet auch *Karrer*: *Brief*, passim für Johannes; vgl. auch *Karrer*: *Johannesoffenbarung*, 255: „Antik gelesen, bindet der [Schreib]fehl ihn sachlich an die Visionen, die er erfährt; doch den literarischen Ausdruck dessen muss er selber finden. Insofern dürfen wir Johannes nicht nur Seher und Schreiber nennen, sondern ebenso Autor (mit Qualitäten eines Autors im innerweltlichen Sinn).“ Zu Autorschaft in der Antike vgl. Exkurs: Autorschaft in der Antike und postmoderne Autorschaftstheorien (S. 33).

⁹ *Labahn*: Ja, Amen! 419.

wir keine Informationen über ihn außerhalb der Offb.¹⁰ Es fällt also auch der Vergleich mit anderen Schriften weg, der im Fall der Paulus-Briefe den Blick auf den Autor erhellen kann. Wie ein postmoderner Autor tritt Johannes hinter seinen Text zurück. Zugleich aber ist er in seinem Text sehr präsent. Er sagt „ich“ (Offb 1,9 u. ö.). Sein Sehen und Hören wird thematisiert. Schreibaufforderungen ergehen an ihn. In Offb 22,18–19 versucht er, mit autoritativer Kraft seinen Text vor Missbrauch zu schützen.

Im Sinne der noch zu erläuternden *différance* (vgl. I.2.3.2) ist Johannes anwesend und abwesend in seinem Text. Er ist als Abwesender anwesend, als Anwesender abwesend. Diese Spannung ermöglicht es, den Text unter postmodernem Blickwinkel zu lesen – obwohl Johannes von dieser philosophischen Richtung noch nichts wusste. Es ist also kein Zufall, dass Derrida selbst sich mit der Offb auseinandergesetzt hat.¹¹

2. Anliegen und Ziel

Postmoderne Theorien sind philosophische Theorien. Sie bieten keine Anleitung, wie sie methodisch anzuwenden sind, sondern grundsätzliche Denkansätze über Texte, Autorinnen und Autoren und Lektüren. Die Herausforderung liegt also in der Frage, wie eine konkrete Anwendung aussehen könnte. Diese Arbeit bietet mögliche Anwendungen postmoderner Autorschaftstheorien auf die Offb (und andere neutestamentliche Texte). Ziel ist es, zu zeigen, dass diese interessante Denkanstöße für die neutestamentliche Auseinandersetzung mit Autorschaft eröffnen. Ziel ist es nicht, andere Herangehensweisen an Texte zu ersetzen. Die Denkanstöße aus der Beschäftigung mit Autorschaftstheorien werden sich vielmehr als „Verschiebungen“¹² äußern: Die Akzente, die historisch-kritische Betrachtungen neutestamentlicher Texte setzen würden, werden verschoben. Der Blick wird stattdessen auf weitere Fragen, die an diese Texte gestellt werden könnten, gerichtet und zugleich wird der Weg hin zur Generierung solcher Fragen reflektiert. Der Mehrwert dieser Theorien liegt also in der Verschiebung des Blickwinkels, nicht in der Schaffung neuer „Fakten“.

Der Inhalt der Arbeit richtet sich nach der leitenden Forschungsfrage: *Wie können postmoderne Autorschaftstheorien in der neutestamentlichen Exegese*

¹⁰ So zumindest, wenn wir davon ausgehen, dass er nicht mit dem Evangelisten oder dem Briefschreiber Johannes identisch ist, wie es der Mehrheitsmeinung entspricht; vgl. u. a. *Aune*: Revelation 1–5, lii; *Lichtenberger*: Apokalypse, 47; *Wengst*: Wie lange, 27.

¹¹ Vgl. *Derrida*: Ton, passim.

¹² Vgl. *Hupe*: Schweigen, 13, der den Effekt von Dekonstruktion als „Verschiebung“ beschreibt; Derrida selbst verwendet diesen Begriff auch; vgl. z. B. *Derrida*: Signatur Ereignis Kontext, 17.

angewendet werden und welche Verschiebungen ergeben sich aus dieser Anwendung? Als Verknüpfung dieser Theorien mit neutestamentlichen Texten ist diese Arbeit also zugleich eine Antwort auf die Frage nach Anwendungsmöglichkeiten. Da vorwiegend die *Offb* als Anschauungsbeispiel dient, wird in ihr nach Momenten der anwesenden Abwesenheit des Autors gesucht, um diese mit postmodernen Theorien zu lesen. In der konkreten Anwendung auf die *Offb* ist daher folgende Forschungsfrage leitend: *Wie lassen sich Momente der anwesenden Abwesenheit des Johannes beschreiben?* Aus dieser Frage ergibt sich folgender Aufbau:

3. Aufbau

Die vorliegende Studie lässt sich im Wesentlichen in drei große Abschnitte gliedern, die allerdings miteinander in enger Verbindung stehen:

1. (Kap. I.–II.): Zunächst werden *postmoderne Autorschaftstheorien* anhand ihrer wichtigsten Vertreter beschrieben. So soll umgrenzt werden, was mit diesem Begriff überhaupt gemeint ist. Daher wird auch eine Abgrenzung zu ähnlichen oder oft mit ihnen verglichenen Herangehensweisen an Autorschaft hier Platz finden: Wie verhalten sie sich zum „impliziten Autor“ und zu „Reader-Response Criticism“? Wie kann das Verhältnis zum historisch-kritischen Methodeninstrumentarium beschrieben werden? Auch häufig genannte *Kritikpunkte* werden hier analysiert, um das Profil der Methoden und ihrer Anwendung in dieser Untersuchung weiter zu schärfen (I.).

Der *Rezeption* postmoderner Autorschaftstheorien in der Exegese und anderen theologischen Disziplinen wird danach ein eigenes Kapitel gewidmet sein (II.).

So soll ein vielfältiges Bild der hier zugrunde liegenden Theorien entstehen und zugleich deutlich werden, wo im Bereich von Exegese und Theologie diese Studie verortet ist.

2. (Kap. III.–V.): Danach sollen diese Theorien mit *Momenten anwesender Abwesenheit des Autors in der Offb* verknüpft werden. Momente, an denen der Autor scheinbar aus dem Text hervortritt, an denen er also für die Auslegung vermeintlich greifbar wird, wurden ausgewählt, um zu zeigen, dass er gerade an diesen Stellen nicht greifbar ist. Bei diesen Momenten handelt es sich um die Sprache, den Autornamen und die Funktionen des Autors:

a) Die *Sprache* (Kap. III.): Sie gilt gemeinhin als der Ort, an dem wir als Exegetinnen und Exegeten etwas über den Autor erfahren, über seine Herkunft und seinen Bildungsstand, über Texte, die ihn beeinflussten und seine Intentionen. Es wird zu zeigen sein, inwiefern die Sprache aber zugleich eine solche Spurensuche verunmöglicht.

b) Der *Name* (Kap. IV.): Der Name gilt als ureigenster Verweis auf eine Person. Der Autornamen gilt zudem als Verweis auf den Ursprung eines Tex-

tes. Es wird zu zeigen sein, inwiefern der Autorname unter postmodernen Prämissen anders funktioniert. Der Autorname kann – getrennt von seinem Ursprung – trotzdem wichtiger Bestandteil eines Textes sein.

c) Die *Funktionen* (Kap. V.): Johannes taucht im Text explizit als Sklave auf, implizit als Zeuge und Prophet. Diese Rollen beschreiben ihn näher, stellen ihn aber zugleich als alleinigen Ursprung des Textes in Frage. Zeugenschaft und Prophetie werden als Modi postmoderner Autorschaft dargestellt; Johannes als Sklave in einem Exkurs beschrieben.

Im Anwendungsteil werden theoretische Vorannahmen aus dem einleitenden Teil wieder aufgenommen, andere aber vertieft oder erst eingeführt. So soll vermieden werden, dass einem „theoretischen“ Einleitungsteil ein „exegetischer“ Hauptteil folgt. Vielmehr ist es das Ziel, Theorie und Exegese aufs Engste zu verknüpfen.

3. (Kap. VI.): Am Ende der Monographie wird ein *Ausblick auf weitere Anwendungsmöglichkeiten* postmoderner Autorschaftstheorien im Neuen Testament stehen. Dieser Ausblick ist ein Resultat der Behandlung der Offb als Anschauungsbeispiel. Da sie als Beispiel dient, stellt sich die Frage, inwiefern auch andere neutestamentliche Texte postmodern gelesen werden können. Der Schlussteil soll Anregungen zur weiteren Auseinandersetzung bieten.

Kapitel I

Postmoderne Autorschaftstheorien – Eine Einführung

„Ist es aber nicht auch für Autoren besser, wenn man sie eher dafür in Ehren hält, weil ihr Werk die Kraft hat, einen nie abschließbaren Gedankenprozess in Gang zu setzen und eine Vielzahl von Lektüren auszulösen, als für das, was wir für die Originalbedeutung des Werkes halten?“¹

Wo entsteht Bedeutung? Im Autor oder der Autorin, den Lesenden, dem Text, dem Kontext, den Intertexten, in einem Zusammenspiel aus all diesen Komponenten? Wer hält die Fäden der Bedeutung in der Hand? Das sind klassische Fragen postmoderner Autorschaftstheorien.

1. Hinführung: Postmoderne Theorien²

1.1 „Theorien“

Postmoderne Theorien sind Theorien insofern, als sie über ihre angestammte Disziplin, die Philosophie, hinaus wirken.³ Sie bieten Metareflexionen⁴ über „textspezifische Fragen“⁵ und kein Methodeninstrumentarium. Sie bewirken einen Wandel in der „Einschätzung der Untersuchungsgegenstände“ und hinterfragen den „so genannten ‚gesunden Menschenverstand‘“, „also vermeintlich vernünftige Ansichten über Dinge wie Bedeutung, Schrift, Literatur oder Erfahrung.“⁶ Die Folge ist, dass Annahmen über Texte, Autorschaft und Bedeutung, die wir als selbstverständlich hinnahmen, als historische Kon-

¹ Culler: Literaturtheorie, 98.

² Da es sich um vergleichbare, aber unterschiedliche Theorien handelt, wird im Verlauf der Arbeit „Theorien“ im Plural stehen. In der Literatur findet sich auch häufig der Begriff „Theorie“ als ein Sammelbegriff für eine bestimmte Herangehensweise an (literarische bzw. biblische) Texte, unter dessen Dach verschiedenste konkrete Theorien verhandelt werden.

³ Vgl. Culler: Literaturtheorie, 12.

⁴ Oder auch „ein Denken über das Denken, eine Befragung der Kategorien, die wir in der Literatur wie in anderen diskursiven Praktiken gebrauchen, um uns die Welt zu erklären“ (ebd., 28).

⁵ Ebd., 12.

⁶ Ebd., 13.

strukture, die auf bestimmten theoretischen Prämissen basieren, entlarvt werden⁷:

„[...] the normative assumptions underlying competing interpretations typically remain unspoken, taken for granted as though they are universally known and shared. Literary theory helps us expose these unspoken assumptions and thereby make space for difference, correct misunderstandings, and carefully consider the implications of our interpretations.“⁸

Der Segen von Theorien, dass sie Denkhorizonte aufschließen, ist auch ihr Fluch, da man sich ihnen „ohne absehbares Ende verpflichtet, sich also in eine Position begibt, in der es immer wieder wichtige Dinge geben wird, von denen man nichts weiß. Aber so ist schließlich auch das Leben“.⁹

„Theorie ist nichts, was man je beherrschen wird.“¹⁰ So ist es auch nicht das Ziel, die hier verwendeten Theorien zu beherrschen wie ein Objekt, sondern mit ihnen ins Gespräch zu kommen und mit den Lesenden ins Gespräch zu kommen über die Punkte, an denen „die Theorie selbst [...] ihre vermeintlichen Ergebnisse und deren Prämissen in Frage stellt.“¹¹

1.2 „Postmodern“

Postmoderne Autorschaftstheorien sind postmodern insofern, als sie Annahmen der Moderne, etwa über das Subjekt,¹² hinterfragen.¹³ Der Begriff „poststrukturalistisch“ bezeichnet eher die literaturwissenschaftliche Debatte im Rahmen der Postmoderne. Er umfasst die Erkenntnis, dass „Texte gerade dadurch Bedeutung herstellen, dass sie die von der strukturalen Analyse herausgearbeiteten Konventionen verletzen“¹⁴. Da es hier aber nicht hauptsächlich um eine Durchbrechung *strukturalistischer* Denkmuster geht, wird der Begriff „postmoderne Autorschaftstheorien“ den theoretischen Hintergrund dieser Studie bezeichnen. Dass es sich hierbei trotzdem um einen literaturwissenschaftlichen Schwerpunkt innerhalb der Postmoderne handelt, wird am Bezug zu „Autorschaft“ deutlich. Gegenüber dem Begriff „poststrukturalistisch“ betont der Begriff „postmodern“ außerdem die kritische Auseinandersetzung der hier beschriebenen Theorien mit Prämissen der Moderne.¹⁵ Ein weiterer Punkt, der ausschlaggebend war, hier den Begriff „postmodern“ statt

⁷ Vgl. ebd., 14.

⁸ *Dinkler*: Literary Theory, 9.

⁹ Ebd., 29.

¹⁰ *Culler*: Literaturtheorie, 28.

¹¹ Ebd., 30.

¹² Zum Subjektbegriff postmoderner Theorien vgl. Abschnitt I.4.4.2.

¹³ Zur Abgrenzung Moderne/Postmoderne in der Textauslegung vgl. *Chatelion Counet*: John, 104–119.

¹⁴ *Culler*: Literaturtheorie, 181.

¹⁵ ...besonders mit dem Subjektbegriff; vgl. I.4.4.2.

„poststrukturalistisch“ zu verwenden, ist eine etymologische Herleitung von Jean-François Lyotard. Diese Herleitung geht erstens von einer bestimmten Vorstellung von Autorschaft aus und bindet zweitens postmoderne Theorien eng an den Modus der Vorzukunft, der in dieser Untersuchung noch mehrmals Erwähnung finden wird (vgl. insbes. I.4.5, V.2.2.2 und V.3.4):

„Künstler und Schriftsteller [...] arbeiten, um die Regel dessen zu erstellen, was gemacht worden sein wird. Daher rührt, daß Werk und Text den Charakter eines Ereignisses haben. Daher rührt auch, daß sie für ihren Autor immer zu spät kommen, oder, was auf dasselbe führt, daß die Arbeit an ihnen zu früh beginnt. Postmodern wäre also als das Paradox der Vorzukunft (post-modo) zu denken.“¹⁶

Der Zusammenhang von „post-modo“ und „postmodern“ drückt also aus, was in den unten beschriebenen Theorien wiederkehrt: Der Autor hat sein Werk nicht in der Hand. Es führt ein Eigenleben in der Zukunft.

Die zitierte programmatische Schrift Lyotards „Beantwortung der Frage: Was ist postmodern?“¹⁷ beantwortet aber trotz des Titels, der das suggeriert, nicht ein für alle Mal, was „Postmoderne“ oder genauer „Postmoderne Autorschaftstheorien“ sind:

„[...] the hyperactive pursuit of precise definitions can itself be one of the marks of modernity; a postmodern introduction will be less likely to answer the question ‚What is postmodern biblical criticism?‘ and more likely to answer the question ‚What might postmodern biblical criticism be?‘ or, ‚What are some postmodern biblical criticisms?‘“¹⁸

Der Frage, was *einige* postmoderne Autorschaftstheorien sind, wird also im Folgenden nachgegangen. Die Darstellung bestimmter Theorien soll eine vereinheitlichende Definition ersetzen.

1.3 New Criticism und Linguistic Turn

Postmodernen Autorschaftstheorien von Roland Barthes, Michel Foucault, Jacques Derrida, Gilles Deleuze/Félix Guattari, Julia Kristeva, Paul de Man und anderen ist gemeinsam, dass sie den Autor oder die Autorin und deren Intention als primäre Instanz, die Bedeutung generiert, hinterfragen. Als Vorläufer postmoderner Autorschaftstheorie kann der New Criticism bezeichnet werden, der in den 30er bzw. 40er Jahren des 20. Jhs. in den USA entstand. Er konzentrierte sich eher auf textimmanente Auslegungsmethoden als auf historische Rekonstruktionen.¹⁹ Eine reiche Wirkungsgeschichte hatte William K. Wimsatts und Monroe C. Beardsleys „Der intentionale Fehl-

¹⁶ Lyotard: Beantwortung, 48.

¹⁷ Vgl. ebd., passim; vgl. auch die Diskussion Lyotards in *Chatelion Counet*: John, insbes. 100–104.

¹⁸ Adam: Postmodern Biblical Criticism, xii.

¹⁹ Vgl. Culler: Literaturtheorie, 176. Vertreter sind u. a. Cleanth Brooks, John Crowe Ransom und William K. Wimsatt.

schluss“/„The Intentional Fallacy“²⁰ von 1946. Darin legen sie einen logischen Fehlschluss in der Suche nach der Autorintention dar und betonen darauf aufbauend, dass die Kategorie der Intention für die Beurteilung eines Gedichts nicht relevant sei:

„Wie soll er [der Literaturwissenschaftler] herausfinden, was der Dichter zu schaffen versuchte? Wenn es dem Dichter gelang, es zu verwirklichen, dann zeigt das Gedicht selbst, was er zu schaffen versuchte. Und wenn es dem Dichter nicht gelang, dann ist das Gedicht kein adäquates Zeugnis dafür [...]“²¹

Die Frage nach der Autorintention ist somit irrelevant. Entweder ist sie klar und muss nicht speziell analysiert werden, oder sie findet sich nicht im Text und kann nicht analysiert werden. Der Text kann methodengeleitet analysiert werden, die Biographie des Autors bleibt ihm aber äußerlich: „Wenn wir das, was wir aufgrund der Textlage analysieren können [...], der Intention des Autors zuschreiben, verdoppeln wir nur unser Ergebnis.“²²

Die ausufernde Diskussion über den kurzen Text „Der intentionale Fehlschluss“ soll hier nicht weiter thematisiert werden.²³ Es bleibt lediglich festzuhalten, dass Wimsatt/Beardsley eine klare Trennung von innerhalb und außerhalb des Textes forderten:

„[...] it was an attack not on intention *per se* but on the critic's reference to material external to the text and so, properly, on the *direction of inference* in interpretation: Wimsatt and Beardsley insist that what is ‚outside‘ the text is crucially relevant insofar as it can be inferred from what is ‚inside‘ the text.“²⁴

Diese Dichotomie von innen/außen werden postmoderne Denkerinnen und Denker später anzweifeln. Wimsatt/Beardsley können aber insofern als Vorläufer gelten, als sie das Eigenleben des Textes gegenüber seinem Autor oder seiner Autorin betonten.²⁵ Diese Betonung des Eigenlebens eines Textes ist ebenso Teil des linguistic turn²⁶: Besonders Friedrich Nietzsche und Ludwig Wittgenstein hoben die wirklichkeitsbestimmende Kraft der Sprache hervor und können somit als Vorläufer postmoderner Theorien gelten. Verbindendes Merkmal dieser Theorien ist die große Bedeutung, die der Sprache in ihnen zukommt:

„Jedes philosophische Problem – z. B. das traditionelle Problem der Existenz Gottes – wird dabei in ein Sprachproblem transformiert oder zumindest in Abhängigkeit von Sprachprob-

²⁰ Wimsatt/Beardsley: Fehlschluss.

²¹ Ebd., 85.

²² Baßler: Mythos, 153.

²³ Vgl. den Forschungsüberblick Danneberg/Müller: Fehlschluss, passim und das gegnerische Manifest Hirsch: Prinzipien, passim; vgl. auch die Darstellung verschiedener Aspekte von Intentionalität in Kindt/Köppe: Conceptions of Authorship, 214–225.

²⁴ Mitchell: Intention, 13.

²⁵ Vgl. ebd., 15.

²⁶ Vgl. Rorty: Linguistic Turn, passim.

Stellenregister

Im Stellen-, Personen-, und Sachregister sind Seitenzahlen, die sich auf Fußnoten beziehen, kursiv gesetzt; Seitenzahlen, die sich auf besonders relevante Einträge beziehen, sind fett gedruckt.

Altes Testament und Apokryphen

<i>Gen</i>		7,11	331
1,1–2	<i>132</i>	7,13	271
2,9	317	8,8	<i>270</i>
3,22.24	317	11,14	271
5,21–24	271	12,17	270
34	<i>294</i>	13,1	321, 330, 334
		13,2–6	321
<i>Ex</i>		13,2–4	298
3,11	246	13,2–3	<i>299</i>
3,14–15	207	13,3	321
3,14	132	13,6	298
4,1.10.13	246	18,15	257
7,19.20	271	19,15	273
12,3	246	28,40	271
20,5	329	29,1	247
21,2–11	246	29,19–20	321
21,11	246	31,19	265
33,20	172	31,22	265
		34,10	257
<i>Num</i>		<i>Jos</i>	
12,5–8	258	1	258
18,12	270	24,30	249
22–25	<i>294</i>		
24,24	121	<i>Ri</i>	
25	293	2,8	249
31,8.16	293		
31,15–16	295	<i>I Sam</i>	
<i>Dtn</i>		1,11	<i>245 f.</i>
4,2	321, 330 f., 334	4,18	121
4,40	331	8,14	270
5,9–10	329		
6,6	331		

<i>2 Sam</i>		<i>Spr</i>	
3,18	245	30,6	323, 334, 339
7,5.27	249		
<i>1 Kön</i>		<i>Koh</i>	
8,56	246	3,14	323
15,29	245, 249	<i>Jes</i>	
16,31	293	1,3	172
17,1	271	6	172
18,4	294	6,5	173
18,19	293	6,9–13	172
19,2	299	7,3	172
20,28	249	7,14	172
21,23	295	8,16	172
21,25	295	10,21–22	172
		20,2	271
<i>2 Kön</i>		30,9	172
2,11	271	37,21	171
9,7.36	249	38,1	171
9,22	294	41,4	132
9,36	245, 247, 295	42,1–9	245
10,10	247	42,1	245
14,25	249	43,10	132
18,12	246, 249	44,6	132
18,32	270	48,12	132
19,34	249	48,16–49	245
		48,20	245
<i>1 Chr</i>		49,1–6	245
17,7	249	49,3	245
		49,6	172, 245
<i>2 Chr</i>		49,10	119
32,32	172	50,2–51,16	245
		52,13–53,12	245
<i>Neh</i>		52,13	245
9,25	270	56,11	172
10,30	246, 247	61,3	271
10,38.40	270	65,16	203
<i>Ps</i>		<i>Jer</i>	
74,9	330	1,6	132
86,2	245	4,8	271
88,38 LXX	129	4,10	132
104,26 LXX	249	7,25	245, 249
104,42 LXX	249	11,16	270
105,42	245	25,4	245, 249
119,17	245	26,2	322
128,3	270	31,12	270

<i>Klgl</i>		<i>Joel</i>	
2,9	330	1,10	271
		2,19.24	271
<i>Ez</i>		<i>Am</i>	
1–3	302, 311	3,7	245, 249
1,1–28	305	4,7–11	271
1,3	302	4,9	271
1,4–3,11	302	<i>Jon</i>	
1,10	130	1,9 LXX	249
1,26	302	<i>Mi</i>	
1,28	130, 302	6,15	271
2–3	401	<i>Hag</i>	
2,3	305	2,19	270
2,6	302	<i>Sach</i>	
2,7	305	1,6	245, 249
2,8–10	305	3,1–7	270
2,8	306	3,4	271
2,8–3,3	284	4	270
2,9	309	4,6–10	270
2,10	307	4,11–14	270
3,1–3	309	4,14	270
3,3	305	12,10	193
3,8	305	<i>Mal</i>	
13,17–23	298	3,24	246
18,1–4	329	<i>Jdt</i>	
<i>Dan</i>		9,2–4	294
2,28–29 LXX	284	10,21	294
3,35 LXX	249	13,2.4.6–7	294
7	193	<i>Weis</i>	
7,3.7.24	147	9,5	246
7,4–6	147	<i>1 Makk</i>	
7,8.11.20	147	4,46	330
7,13	130, 193	9,27	330
7,26–27	147	14,41	330
10,1–19	284		
10,6	141		
12,5	198		
<i>Hos</i>			
2,10	270		
2,24	271		

Neues Testament

<i>Mt</i>		10,51	354
7,15–20	300	13,22	299
9,9	359	13,26	130
14,31	167	13,28–29	166
15,15	167	13,35	252
16,13–23	167	14,28	359
16,17	167	14,36	354
16,23	167	14,51–52	356
17,1–13	167	15,7.11.15	354
17,4	167	16,1–8	256
18,16	273	16,7	359
24,3	166	16,8	256
26,39	168	16,11	256
26,40	167	16,17–20	256
26,69–75	167		
26,73	112	<i>Lk</i>	
		1,1–4	373, 444
<i>Mk</i>		1,2	198, 372
1,1	181, 359	1,3	374
1,4	162	1,48	246
1,4.6.9.14	162	2,16–17	257
1,9.14	359	2,36	290
1,14	181	2,37	290
1,19	162	13,33	290
1,19.29	162	22,42	168
1,22.30.32.45	354	24,34	167
1,25.34	360		
2,4.6.9.14	162	<i>Joh</i>	
2,14	359	1,1	102, 132, 202
3,12	360	1,6–7.15.19.34	385
3,17.22	354	1,35–40	385
4,1–9	95	1,35	384
4,11	359	1,40	384
4,13.40–41	360	1,42	162
5,43a	360	3,26	385
6,52	360	4,7–17	95
7,18	360	4,7–15	95
7,36a	360	5,36	385
8,17.21	360	5,37	385
8,30	360	5,39	385
8,33	167	7,18	192, 386
9,5–6.30–32	360	8,13.44	192
9,9	360	8,17–18	273
10,32–34	360	8,19	273
10,45	252	10,25	385

13,13–16	252	21,1–18	373
13,23–25	214	21,9	290
14,3	231	21,10	290
15,26	385	21,11	379
15,27	385	21,12–14	379
16,12	385	21,14	379
16,13	386	22,18.20	381
18,11	168	23,11	381
18,15–16	385	23,26	374
19,26	385	24,3	374
19,34–35	384	26,16.22	381
19,35	385	26,25	374
20,2	385	27,1–28,16	373, 379
20,25	384	27,21	379
20,30	387, 390	28,6	379
21,7	385	28,30–31	374
21,15–19	167		
21,15–17	162	<i>Röm</i>	
21,18–19	168	1,1	191, 244, 281
21,20–23	212	1,6	191
21,20	214, 385	1,7	191
21,21–23	385	6	249
21,24	198, 295, 359, 385 f.	6,5	249
21,25	387, 390	6,6	249
		6,13	249
		6,16	249
<i>Apg</i>		6,18	249
1,1–2	373	6,20	249
1,1	374	6,22	244, 249, 255
1,8.22	381	16,14	174, 177
2,17–18	290		
2,32	381	<i>I Kor</i>	
3,15	381	1,1	191, 281, 368
4,33	381	1,2	191
5,32	381	1,3	191
8	220	1,4–7	191, 281
12,12.25	162	4,17	361
12,12	162	7,22	244, 249
13,1	290	8,4	299
15,32	290	8,8	299
16,1–3	361	9,19	251
16,9	379	11,5	290
16,10–17	373	12,10	316, 401
16,10	379	13,2	299
16,17	379	14,3	299
20,5–15	373	14,6.26	286
20,10	379	14,29–30	286
20,13	379 f.	14,32	290
20,26	381	14,35	291

15,5	167	4,14	374
16,10	361	4,18	367
16,21	367		
		<i>1 Thess</i>	
<i>2 Kor</i>		1,1	368
1,1.19	361	1,2–10	191, 281
1,1	191, 281, 368	2,18	367
1,2	191	5,19–22	316, 401
4,5	251		
6,4–7	195	<i>2 Thess</i>	
7,10	175	1,2	191
10,1	367	3,17	109, 367
12,1	190		
13,1	273	<i>1 Tim</i>	
		1,2	361
<i>Gal</i>		5,21	190
1,1	190 f.		
1,2	251, 281	<i>2 Tim</i>	
1,3	191	3,10	195
1,4–5	190	4,1	374
1,10	244		
1,11–12	190	<i>Phlm</i>	
1,12.16	251	1	191, 368
1,12	190	19	367
1,17.19	251	24	374
4,20	192		
5,2	367	<i>1 Petr</i>	
6,11	367	5,1	160
<i>Eph</i>		<i>2 Petr</i>	
1,2	191	1,14	168
3,1	367	1,16–18	167
4,11	290		
		<i>1 Joh</i>	
<i>Phil</i>		3,1a.2a	213
1,1	191, 244, 250, 281, 368	3,8	213
1,2	191	3,16	216
1,3–11	191, 281	4,18	216
1,27	192		
2,5	250	<i>2 Joh</i>	
2,7	250	1,1	228
2,8	250		
2,9	250	<i>3 Joh</i>	
2,19	361	1,1	228
<i>Kol</i>		<i>Hebr</i>	
1,11	195	1,1–2	362
1,23	367	1,2	361, 362
		2,1.3	362

2,1	361 f.	1,8	207, 232
2,3	362	1,9–20	141, 196
2,4	362	1,9–11	195
3,1	361	1,9–10.12	275
4,1	361	1,9	3, 162, 176, 194 f., 197, 208, 215, 232, 243, 258, 302
11,2.39	362		
11,4–5	362		
12,1	362	1,9b	196
13,1	361	1,10–20	284
13,7.17.24	363	1,11.19	99, 197, 264
13,19–25	361	1,11	196
13,22	363	1,12b–3,22	161
13,23	361	1,13.16	143
13,24	361	1,13	130
		1,14	232
<i>Jak</i>		1,16	142, 146
1,1	249	1,17	215, 232, 285, 302
		1,19	210, 232
<i>Offb</i>		2,1.8	285
1	210, 302	2,2–3,19	216
1,1–3,22	287	2,2	298
1,1–3	2, 135, 183 f., 188– 190, 192, 196, 199, 236–238, 280 f., 284, 333	2,2b	192
		2,2.20	298
1,1–2	182, 185, 187	2,5	284
1,1.4.9	159, 180	2,6.14–15	296
1,1	180 f., 184, 188, 190, 232, 284	2,7	285, 297
		2,10.16	285
1,2–3	275	2,10	285
1,2–4.9	275	2,13	133, 203, 208, 216, 258
1,2.9	202, 267, 272, 315	2,14.20	293
1,2.19	199	2,14	216, 293
1,2	255, 285, 300	2,16	284
1,3	100, 285	2,17	203 f., 209
1,4b–22,20	136	2,18–29	289
1,4–8	193, 196	2,20	192, 243, 258, 289– 291, 294 f., 298 f., 300
1,4–7	202		
1,4–6	280 f., 333	2,21	291, 294
1,4b–5	132	2,22–23	120 f., 291, 295
1,4.8	192, 207, 276	2,24	300
1,4	130, 132–134, 136	2,26	285
1,5–6	196	3,1.8	202
1,5b–6	191	3,3.19	284
1,5	129, 146	3,4	202
1,6–7	177	3,5	285
1,6	271	3,8–10	285
1,7–12a	161	3,8	208
1,7	133	3,9	298

3,12	203, 208	7,16–17	120
3,14	203, 256, 267	7,16	119
3,20	297	8,1	99, 308
4–13	168	8,2	190
4–5	311	8,3	148
4	305	8,4	121
4,1–22,9	287	8,11	202
4,1–22,5	161	8,13	285
4,1	232, 284, 300	9,3.5	148
4,3	130	9,11	202
4,4	143	10	269, 305, 308 f., 311, 397
4,7	128, 130, 214	10,1–11	284, 302
4,8	131, 135	10,1–2	305
5	305 f., 401, 308 f.	10,1	308
5,1–14	302	10,2	265, 308
5,1–6	99	10,3–4	305
5,1	99, 143, 265, 305	10,4	99, 265
5,2	308 f.	10,4–7	99
5,4	305	10,7	245, 258
5,5	285	10,8	305, 308 f.
5,6	146 f., 253	10,9–10	305, 309
5,7.9	305	10,10	100, 285
5,8–10.12–14	305	10,11	258, 305, 309
5,8	143	11	258 f., 271 f., 344
5,10	288	11,1–14	269 f.
5,12	121, 146, 253	11,1	148
5,14	146, 177	11,3.6.10	269, 271
6	144, 249	11,3	269
6,1–17	307	11,4	270 f.
6,1–2	144	11,5–6	269
6,1.15–16	148	11,5	271 f.
6,2a	144	11,6	271 f.
6,2b	144	11,7.9–10	317
6,2d	144	11,7	269
6,2.11	148	11,8–10	269
6,4	125, 148	11,8	208, 272
6,4.8	148	11,9.11.12	271
6,9	202	11,10	258, 271
6,10	86	11,11–14	269
6,11	232, 243, 297	11,11	272
6,14	307	11,12	271
6,16	147	11,13	202
7	308	11,15	135
7,2	148	11,17	131, 148
7,3	146, 243	11,18	143, 208, 245, 258
7,11	146, 288	12	296 f.
7,12	146	12,5	296
7,13–14	255	12,6	296
7,15	120		

12,9–10	148	17,5	204, 296
12,10	146, 243	17,6	258, 297
12,11	258	17,7	255
12,14	297	17,8	209, 265
12,17	196, 258, 267	17,17	146
13	141, 146 f., 385	18,4	296
13,1	146	18,7	296
13,2.4	146, 148	18,8	143
13,2	128	18,9	296
13,3.12.14	146	18,20.24	258
13,3	146	18,20	297
13,4	146	18,21	285
13,5–6	147	19,1	146
13,5.7.14–15	148	19,2.5	243
13,5	147	19,2.11	143
13,6	208	19,4	143, 146
13,7	148	19,6	177
13,8	146, 209, 265	19,8	148
13,11	146	19,9	264, 297
13,12–14	146	19,10	172, 196, 243, 258 f., 267
13,13	146	19,11–16.19–21	144
13,14	146	19,11–16	201, 207
13,16–17	208	19,11	201, 256
13,16	146	19,11b	144
13,17–18	204	19,12	200 f.
13,17	209	19,12c	201
14,1	146, 208	19,13	201
14,3	209	19,13b	201
14,4	231, 297	19,15.21	144
14,5	297	19,15	144
14,6	285	19,16	201
14,7	143	19,19–21	144
14,8	297	19,20	258, 297
14,10	147	20–22	161
14,11	208	20,2	148
14,13	264	20,3	148
14,14	128, 130	20,4	146, 196, 202, 267, 272
14,15	148	20,6	271
15,2.4	209	20,10	258
15,2	204, 209	20,12–13	143
15,3–4	285	20,12.15	265
15,3	257	21	296
15,4	208 f.	21,1	143
16,5	131, 135	21,3	120
16,6	258	21,4	120, 296
16,8	148	21,5–8	143
16,13	258, 297	21,5	193, 264
17,2	147, 297		
17,3	204, 296		

21,9	199, 296	22,10–21	
21,12	209	22,10	265, 328
21,14	160, 192, 209, 243	22,12–14.16–17.20–21	
21,18	128	22,13.16	285
21,19	299	22,13	207
21,22	277	22,14	296
21,24	285	22,15	294, 298
21,26–27	296	22,16–21	
21,27	265, 294	22,16.18.20	285
22,2	285	22,16	176, 199, 315, 336
22,3.6	243	22,17.20	99, 179, 276
22,3	272	22,17	315
22,4	208	22,18–19	3, 34, 98, 100, 140, 161, 258, 265, 267, 312–314, 317, 319 f., 322, 326, 328, 332, 336, 339
22,6–21	199, 333		
22,6–8	199		
22,6	199		
22,7.9	320		
22,7.10.18	258	22,18	199, 258, 293, 299 f., 315, 321
22,7.10.18–19	284		
22,7	285, 315	22,19	258, 280, 321
22,8–9	339	22,20	199, 315
22,8	159, 162, 176, 179, 197, 199, 210, 258, 265, 275, 367	22,21	136, 177, 190, 280 f.
22,9	172, 179, 186, 199, 243, 258, 296 f.		

Christliche Schriften

<i>ActJoh</i>		3,13–4,18	169
XVII	231	3,23	172
113	231	4,13	172
		4,19–21	172
<i>Apk Elias</i>		4,22	171
4,7–19	271	5,1b–14	169
		5,11	171
<i>ApkPetr</i>		6–11	169–171
2	166	6,1–11,40	169
4–13	168	6,1	171
14	168	6,9	173
16,8	167	6,14	172
		6,17	172
<i>ApkrJoh</i>		7,3	172
NHC		7,17.23	173
2	231	7,22	173
2.4	231	8,10	173
2,1,30–31	231	8,11	173
2,1,2–9.2,9–11.31,28–29.32,4		8,5.14	173
	231	8,7	173, 174
2,2,9–11	232	8,15	173
2,10,9–10	232	8,17	172
2,2,22–25	232	8,18.25	173
2,2,16–18	232	8,26	173
2,3,16–17.7,29–30	232	9,2	172
2,12,18–20	232	9,4–5.12.17	173
2,31,34–37	232	9,5	173
2,32,6	232	9,12	173
3	231	9,13	173
4	231	10,7	173
		10,11	174
Berliner Codex		11,1.34.41	171
22,6–9	232	11,36	173
		11,39	172
<i>Arist</i>		11,40	173
310–311	323	11,41	172
		22,34	173
<i>AscJes</i>			
1–5	169–171	<i>Canon Muratori</i>	
1,1–2a.6b–13a	169	9	295
1,1.5	171		
2,1–8.10–12	169	<i>Did</i>	
2,7	171	11	401
2,11	171		
3,9	172		

Epiphanius		Franz von Assisi	
<i>panarion</i>		<i>Testamentum</i>	
51,2,3	218	4,34	338
51,3,1	219	4,35–38.40–41	338
51,3,2	219		
51,3,3	219	Gregor von Tours	
51,3,6	219	<i>Historia Francorum</i>	
51,4,1	220	10,31	337
51,35,2	220		
		<i>Herm</i>	
<i>Epistula Apostolorum</i>		Sim	
1	220	1	175
		1,1	177
Euseb		5,1–2	177
<i>h.e.</i>		7	175
2,25,6	219	9,33,1	176
3,3,6	174		
3,3,39	236	Vis.	
3,25,3	228	1,1,3	175
3,25,4	228, 236	1,1,5	176
3,25,6–7	228, 233	1,1,9	175
3,25,6	229	1,2,3	176
3,25,7	228	1,3,2	176
3,28,1–2	218, 219	1,4,3	176
3,28,6	220	1,5	175
3,39,4.14	162	2,1–2	175
3,39,4	224	2,1.3	309
3,39,5	229	2,3,1	176
3,39,6	229	2,4	176
4,14,3	226	2,4,1–3	309
4,14,6	220	2,4,1	177
5,20,4–5	226	3,1,1	177
6,14,1	165	3,1,9	176
6,25,26	137	3,3,1.3	176
7,24,1	222	3,4,3	177
7,24,2	222	3,8,10–11	177
7,25,1	218	3,10,3	177
7,25,2	218	3,11,1–4	177
7,25,4	222	3,13,2	177
7,25,7–11	238	4,1,4.8	176
7,25,7	222	4,1,5	176
7,25,8–12	223	4,2,5	177
7,25,12–13	223	4,3,7	177
7,25,12	223	6,5	176
7,25,13–14	223	8,1	176
7,25,16	223, 229	10,7	176

Hieronymus		Justin	
<i>vir. ill.</i>		<i>dial.</i>	
10	174	45,4	123
18	228	80,4	213
		80,5	213
Hildegard		81,4	180
<i>Liber Vitae Meritorum</i>		82,1	213
292	338	123,9	213
Irenäus		Luther, Martin	
<i>haer.</i>		<i>Vorrede auff die offenbarung Sanct</i>	
1,9,2–3	215	<i>Johannis</i>	
1,26,1	218	WA.DB 7,404,11–20	
1,26,3	214		342
1,29	231	<i>Vorrede auff die Epistel S. Jacobi und</i>	
2,2,5	223	<i>Jüde</i>	
3,1,1	374	WA.DB 7,385,26–27	
3,3,4	215, 220		341
3,7,2	215	<i>Vorrede auff die Epistel an die Hebräer</i>	
3,11,1	220	WA.DB 7,344–345	
3,11,8	214		344
3,11,9	215	Origenes	
3,14,1	374	<i>Ep. ad Rom.</i>	
3,16,5	214	10,31	175
3,16,8	214	Tertullian	
4,14,2	215	<i>praesc.</i>	
4,18,6	215	20,4	216
4,20,11	223	33,10–11	216
4,21,3	215	36,3	196, 215
5,2,3	215	<i>De pudicitia</i>	
5,3,1	215	19,3	215
5,6,1	215	<i>De fuga in persecutione</i>	
5,26,1	215	9,3	216
5,28,2	214		
5,30,1–2	214		
5,30,1	322		
5,30,3	180		
5,35,2	214		
5,36,2	225		
5,36,3	214		

Jüdische Schriften

<i>2 Esr</i>		Talmud	
20,30	249	<i>bBM</i>	
		58b	295
<i>Apk Elias</i> , siehe Christliche Schriften			
<i>äthHen</i>		<i>bEr.</i>	
104,10–12	321	12a	324
Flavius Josephus		<i>bJeb.</i>	
<i>Ant.</i>		49b	169
1,17	324	<i>bMeg.</i>	
12,108–109	323 f.	14a	324
14,30–323	143		
<i>Contra Apionem</i>		<i>bRhSh</i>	
1,41	330	28b	324
1,42	324	<i>bSan.</i>	
<i>Bell.</i>		39b	294
1,26	324	102ab	295
		103b	169
Philo		<i>pSan.</i>	
<i>De sacr.</i>		10,2,28b	295
91–92	203	10,2/f.28c	169
<i>Spec. Leg.</i>		Midraschim	
1,315	298	<i>mKlgl</i>	
2,69	250	3,50.73a	330
4,143–147	325		
<i>De Vita Mosis</i>		<i>mPes. Rab.</i>	
2,34	232	4,3	169
<i>Qumran</i>		<i>mRa. Ex</i>	
1QS 8,24	131	3,6	132
4Q405 23 i 8–9	190	<i>mRa. Num</i>	
11QT 54	333	15	330
11QT 54,5b–7	331	<i>mShem. R.</i>	
11QT 54,6–17	321	24,1	247
<i>syrBar</i>		<i>mSifDev</i>	
85,3	330	13,7	299
<i>TestLev</i>			
2,6	284		

<i>mTeh.</i>		Dtn 13,1	321
113,1	247		
		<i>Targ. Ps-J.</i>	
Targume		Ex 3,14	132
<i>Targ. Onkelos</i>		Dtn 13,1	321

Griechische und lateinische pagane Autoren

Aelius Aristides		Ovid	
<i>Or.</i>		<i>Metamorphosen</i>	
30,20	322	15,858–870	146
		15,875–879	33
Aischylos		Pausanias	
<i>Prom.</i>		<i>Hellados Periegesis</i>	
667	142	10,12,10	135
Aristoteles		Phaedrus	
<i>e.N.</i>		<i>Fab.</i>	
2,1106b	326	4,10–14	158
<i>Soph. el.</i>		Photius	
165b,20	118	<i>Bibl.</i>	
Arrianus		528,8–10	118
<i>Anab. Alex.</i>		Plato	
7,23	143	<i>Nomoi</i>	
Cassius Dio		719c	37
62,2	143	<i>Timaios</i>	
63,6,2	142	27d	134
Cicero		37e–38a	135
<i>Ep. ad Atticum</i>		Phaidros	
1,19,10	118	275e	312
Cleomedes		Plautus	
<i>De Motu Circulari</i>		<i>Captivi</i>	
2,1,91	126	574	254
Isaeus		Pseudo-Longinus	
<i>Pyrrhus</i>		<i>subl.</i>	
3,18	273	13,2	37
Lukian		Quintilian	
<i>Bis accusatus</i>		<i>Inst. Or.</i>	
27	123	1,5,5,4	118
Martial		Seneca	
<i>Epigramme</i>		<i>Ep.</i>	
10,2,5–12	34	14, 17–18	358
1,3,12	34	84,5–7	309
10,1	36		
10,89,1–9	36		

Stattus			
<i>Silv.</i>		<i>Nero</i>	
1,1,103	141	57,1–2	146
		<i>Herodian</i>	
Strabo		1,2,5	198
<i>Geogr.</i>		8,7,2	143
14,2,18,64	118		
		<i>Athenaios</i>	
Sueton		<i>Deipnosophistae</i>	
<i>Aug.</i>		6,253d–f	
79,2	141		

Papyri

<i>P. Cair.</i>		<i>P. Lond.</i>	
10759	166	332,27	198
<i>P. Fay.</i>		<i>PMD</i>	
93,19–20	198	12,6–20	203
<i>PGM</i>		<i>P. Ryl.</i>	
1,146	203	172,27–28	198
5,363	207	<i>P. Vindob.</i>	
82,3	207	G 39756	168
<i>P. Leiden</i>		<i>P. 18</i>	132
1,350	202	<i>Sel. Pap.</i>	
		254	198

Inschriften

<i>Anth. Graec.</i>		<i>SIG</i> ³	
9,178	142	798	142
		(= <i>IGRR</i> 4,145)	

Schriften der Heiligen der letzten Tage

<i>Lehre und Bündnisse</i>		13,40	318
20,35	318	<i>2 Nephi</i>	
<i>1 Nephi</i>		28,30	334
13,28	318		

Personenregister

- Adam, A.K.M. 94, 368, 65, 161
Agamben, Giorgio 18–22, 46, 124, 178, 310, 392, 396, 403
Alkier, Stefan 133, 135, 272, 280, 288
Aune, David 94, 141–145, 161, 180 f., 201, 284 f., 309, 312, 326
Austin, John L. 29, 70, 153, 155
- Barthes, Roland 11–14, 51, 55, 63, 66, 71, 76, 78, 82, 103, 156, 278, 343, 373, 392
Beale, Gregory 129–133, 195, 201, 321
Beardsley, Monroe C. 9 f.
Becker, Eve-Marie 110, 163, 197, 244, 248, 314, 388
Bennett, Tony 55–57, 59 f.
Bhabha, Homi 145
Blanchot, Maurice 273 f., 277
Booth, Wayne C. 41–47, 49, 60
Burke, Seán 61, 66
Butler, Judith 18, 21, 81, 140
- Callahan, Allen 133, 140 f.
Charles, Robert 119 f., 124, 125, 137, 161, 169, 307
Chaplin, Charlie 152, 154, 156
Chatelion Counet, Patrick 12, 39, 84, 95, 387
- De Saussure, Ferdinand 23–25, 27
Deissmann, Adolf 125, 144
Deleuze, Gilles 46, 155, 292
Derrida, Jacques 3, 11, 17, 22–30, 42, 45 f., 48–51, 55, 57–67, 69 f., 73, 76 f., 79, 83–89, 91, 94–100, 102, 109, 115 f., 152, 154–157, 180–183, 188, 193, 198 f., 205 f., 210, 238 f., 262–264, 269, 273–276, 278 f., 286–289, 301–305, 308–310, 313, 316, 327, 341, 352, 356, 360 f., 367–372, 380, 383, 385, 391, 393, 395 f.
Dinkler, Michal Beth 70
Dionysius v. Alexandrien 218, 221–224, 238
- Domitian 33, 142 f., 164
- Eco, Umberto 47–49, 56, 339 f.
Elam, Diane 82, 86, 89
Engemann, Wilfried 101, 104
Epiphanius 219
- Fewster, Gregory 71, 109 f.
Fish, Stanley 58–60
Foucault, Michel 14–19, 22, 43, 50 f., 55, 57, 59, 63, 73–77, 79, 81, 95, 105–107, 114 f., 157–159, 197, 211, 229, 239–242, 248, 261, 299, 356, 358, 366, 392–394, 399
Frey, Jörg 234, 237 f., 378
- Gadamer, Hans-Georg 39, 70, 95
Gaius 218–221, 224
Genette, Gérard 44, 45
Guattari, Félix 47, 155, 292
- Hadrian 33, 164
Hartin, Patrick J. 95 f.
Heidegger, Martin 49, 95
Hieke, Thomas 317, 265, 288, 304
Hirsch, Eric D. 10, 64
Horsley, Gregory 121, 125
Hupe, Henning 3, 96, 347, 354, 356, 359 f., 380
- Iser, Wolfgang 52–55, 57, 95
- Karrer, Martin 2, 135, 180 f., 266, 270, 280 f., 362
Kerinth 211, 217–221, 230, 399
King, Karen 106–108, 231
Körtner, Ulrich H. J. 96, 101–104, 279
- Labahn, Michael 141, 190, 292
Lévinas, Emmanuel 268
Levinson, Bernhard 329, 334
Linton, Gregory 287–288
Luther, Martin 270, 341–342, 361
Lyotard, Jean-François 9

- Magritte, René 261–265, 268, 275
 Martin, Dale B. 250 f.
 Moore, Stephen D. 54, 68, 95, 98, 145
 Mot, Laurentiu 118, 121, 124, 128,
 131, 132 f., 136
 Moyise, Steve 108 f.
- Nero 142–143, 146
 Nicklas, Tobias 145, 167, 177, 268,
 317, 333
- Økland, Jorunn 149, 328
- Pagels, Elaine 232
 Patterson, Orlando 249, 254
 Paulsen, Thomas 133–134, 123, 127 f.,
 130, 135
 Pesch, Rudolf 349 f., 355 f.
 Pippin, Tina 295, 298
 Pitts, Andrew 113
 Pratt, Parley P. 334
 Price, Robert M. 98
- Reiser, Marius 354 f.
 Ricœur, Paul 11, 45
 Rossetti, Christina 335 f., 340
- Rousseau, Jean-Jacques 17, 70, 88
 Rüpke, Jörg 110, 314, 388
- Schüssler Fiorenza, Elisabeth 83, 235,
 286, 299
 Searle, John R. 84–85, 88, 155 f., 162,
 239, 341, 368
 Sherwood, Yvonne 39, 54, 68
 Sölle, Dorothee 84, 86
 Stoellger, Philipp 102, 263, 268
 Strømmen, Hannah 99–101, 328
- Taeger, Jens-Wilhelm 113, 187, 233,
 235, 237
 Tóth, Franz 278
- Velázquez, Diego 74 f.
- Wimsatt, William K. 9 f.
 Witulski, Thomas 33, 144, 160 f., 164,
 237 f.
 Wolter, Michael 283, 358, 363, 373,
 386
- Zeno 26, 50, 84, 90

Sachregister

- Absenz, *siehe* Abwesenheit
- Abwesenheit 15, 25, 29, 66, 71, 73, 78, 98, 115 f., 192, 198 f., 257, 263, 268, 275, 277, 281, 367
- ~, anwesende 4, 11, 15, 38, 66, 78, 98, 155, 200, 240, 244, 266, 343, 353, 401
- Anwesenheit 14 f., **16–18**, 29, 66, 115 f., **262–264**
- ~, abwesende 78, 163, 189, 241, 243, 256, 316, 343, 353, 363, 400
- Akhmîm-Codex 166, 168
- Aktualisierung 53, 103 f., 248, **264–267**, 303, 312, 314–316, **327–341**, 343–345, 365, 370, 390, 400–402
- Aloger 219–222
- Ambiguität 59, 95, 98, 149
- Anonymität **356–363**, 368, 374, 380, 382, 384, 386 f., 402
- *siehe auch* Pseudepigraphie 106, 110, 159–165, 170, 174, 177, 237 f., 283, 361–372, 382, 402
- *siehe auch* Orthonymität 159–165, 283
- Antipas 133, 216, 258
- Apokalypse 163 f., 166, 168, 183, 188, 276, **282–288**
- *siehe auch* Gattung 121, 163, **280–289**, 343, 345, 349, 377, 401
- Apokryphon des Johannes 105, 231–233
- Apostel 160, 182, 191 f., 196, 209, 211–217, 219–223, 225, 227, 231, 243, 358, 362
- Aramaismus, *siehe* Semitismus
- Aufklärung 68, 92, 279
- Aufpfropfung 303–305, 310 f., 344
- *siehe auch* Intertextualität 39, 55, 159, 319
- *siehe auch* Prätext 304, 312, 332
- Aufschiebung 26, 48, 86, 96, 99, 208, 305, 308, 311
- *siehe auch* Verschiebung 3, 165, 306, 386, 388, 392 f., 398 f.
- Augenzeuge 273, 365, 375–377, 382
- *siehe auch* Zeuge 98, 167, 193 f., 196–203, 210, **257–260**, **264–276**, 295, 300, 315, 345, 362 f., 374, 383–387, 389–391, 400
- Autor
- ~ -Gott 71, 82
- ~, impliziter 41–47, 50 f.
- ~intention 10, 29, 53 f., 68, 93, 103, 108 f., 136, 149 f., 356, 395
- ~konstrukt 50 f., 388
- ~konzept 33, 110
- ~name 4, 34, 38, 152, 154–159, 163 f., 167, 178–181, 197, 199 f., 210, 212, 218, 221, 224, 230, 240 f., 358, 366 f., 373, 382
- Modell~ 47–49, 56
- realer ~ 41–45, 292, 356
- Rückkehr des ~s 61, 64, 110, 278, 403
- Tod des ~s **11–14**, 63, 71 f., **82 f.**, 91, **100–104**, 156, 351, 363, 373, 382, 397
- Autorintention 10, 29, 53 f., 68, 93, 103, 108 f., 136, 149 f., 356, 395
- Autorität 2, 37, 122, 126, 139, 144, 159 f., 182, 184, 186, 190 f., 232, 236, 243, 246 f., 249–251, 263, 278, 327, 329, 331, 335, 338, 369, 381, 387, 399
- ~sanspruch 162, 256, 313, 339 f., 342
- ~sverlust 340 f., 342, 381
- Autornamen 4, 34, 38, 152, 154–159, 163 f., 167, 178–181, 197, 199 f., 210, 212, 218, 221, 224, 230, 240 f., 358, 366 f., 373, 382, 399 f., 402 f.
- *siehe auch* Eigen~ 130, 134, **151–155**, 161 f., 183, **199–209**, 238–240, 367
- *siehe auch* Klassifizierung 154, 157, 159, 178, 182, 208, 210, 221, 224, 229 f., 233, 366, 240

- *siehe auch* Name 155, 161–163, 168, 172–178, 180, 182, 184 f., 189 f., 195, 197–211, 221, 223 f., 227–233, 237–239, 293, 295, 333, 363, 366–368, 373, 382, 399 f.
- Barbarismus, *siehe* Solözismus
- Bedeutung 8, 12 f., 16–18, 23 f., 27–32, 36, 40, 42, 45, 49 f., 52, 56, 58–60, 65 f., 84, 87 f., 97, 105, 115, 138, 150, 154 f., 200, 207, 288, 313, 319, 324, 326 f., 344 f., 359 f., 387, 393–399
- *siehe auch* Aufschiebung
- ~sgarant 46, 55, 60, 260, 344, 396
- ~sgenerierung 1 f., 8 f., 28, 287, 313, 316, 326 f., 347, 393, 395
- ~skonstitution 41 f., 50, 52–54, 57, 59, 68
- ~svielfalt 84, 90 f., 92, 328
- ~swandel 26, 316
- Beliebigkeit 60, 72, 84 f., 87, 90, 92, 138, 397
- Berufungsgeschichte 302 f., 305, 311
- Bileam 293–297
- binäre Opposition, *siehe* Dichotomie
- Biographie 10, 12, 19, 76, 110, 118, 123, 127, 158, 178 f., 196 f., 211, 214 f., 217, 230, 399
- Braut 296 f., 315
- Brief 193 f., 266, 280–282, 288, 401
- *siehe auch* Gattung 121, 163, **280–289**, 343, 345, 349, 377, 401
- ~formular 190–193
- ~schreiber 2, 113, 190, 211, 289, 345, 367
- Bruder 195, 223, 243, 258 f., 288, 297, 301
- *siehe auch* Prophet 171, 192, 257–260, 279, 282, 293, 297 f., 300–302, 343–345, 401
- *siehe auch* Sklave 184–186, 232, 243–258, 339, 379, 400
- *siehe auch* Zeuge 98, 193 f., 196–203, 210, **257–260**, **264–276**, 295, 300, 315, 345, 362 f., 374, 383–387, 389–391, 400
- Buch 12, 99, 105, 172, 209, 264 f., 344, 397
- Buch Mormon 317–319, 334
- Bürge 194, 210, 244, 273, 281, 288, 389
- *siehe auch* Zeuge 98, 193 f., 196–203, 210, **257–260**, **264–276**, 295, 300, 315, 345, 362 f., 374, 383–387, 389–391, 400
- *siehe auch* Zeugnis 92, 104, 199, 207, 254, 256 f., 260 f., 264–267, 269, 272–276, 314 f., 344 f., 362 f., 385, 387, 389 f., 39, 400
- Chiliasmus 213, 229
- Christusereignis 250, 252, 269, 312, 330
- Codex Alexandrinus 132, 180, 201, 328
- Codex Claromontanus 165, 174
- Codex Ephraemi Syri rescriptus 132
- Codex Sinaiticus 132, 174, 180, 182, 212
- Datierung 33, 164, 224
- Dekonstruktion 22 f., 30 f., 60, 68 f., 76, 79, 83 f., 87–89, 91, 251, 313, 345
- Dichotomie 10, 31, 51, 61, 68, 70, 79, 95, 139, 244, 251, 296 f., 349 f., 388, 402
- mündlich/schriftlich 349
- Original/Fälschung 368–370
- Original/Kopie 368 f.
- pseudonym/orthonym 163, 178, 240, 399
- Subjekt/Objekt 32, 56 f., 90, 104, 393
- synchron/diachron 68, 91 f.
- Ursache/Wirkung 32, 57, 393
- différance **25–27**, 31, 55, 73, 88, 99, 139, 301, 345, **352 f.**
- Diskurs **15 f.**, 74 f., 77, 79, 81, 107, 158, 174
- *siehe auch* Kreis, johanneischer 236 f.
- *siehe auch* Schule, johanneische 182, **233–239**, 399
- ~hoheit 336 f.
- ~, johanneischer 157, 159, 210, 230 f., 241, 399
- ~, paulinischer 363, 366

- ~, petrinischer 168, 166
- Dissemination 95 f.
- double reading 69, 76
- Drache 134, 146, 148, 258
 - *siehe auch* Satan 146, 148 f., 167 f., 300, 318
- Dreizeitenformel 132 f., 135, 192
- Durchstreichung 49, 206

- Effekt 12, 16, 25, 30, 40, 65, 72 f., 77, 80, 106, 183, 188, 200, 217, 302, 305, 306 f., 341, 344 f., 390
- Ehrentitel 244, 248, 252
 - *siehe auch* Titel 130, 132–134, 136, 180–183, 191 f., 203, 215, 246, 253, 281, 288, 290 f., 398
- Eigenname 130, 134, **151–155**, 161 f., 183, **199–209**, 238–240, 367
 - *siehe auch* Autorname 4, 34, 38, 152, 154–159, 163 f., 167, 178–181, 197, 199 f., 210, 212, 218, 221, 224, 230, 240 f., 358, 366 f., 373, 382, 399 f., 402 f.
 - *siehe auch* Klassifizierung 154, 157, 159, 178, 182, 208, 210, 221, 224, 229 f., 233, 366, 240
 - *siehe auch* Name 155, 161–163, 168, 172–178, 180, 182, 184 f., 189 f., 195, 197–211, 221, 223 f., 227–233, 237–239, 293, 295, 333, 363, 366–368, 373, 382, 399 f.
- Eisegese 70
 - *siehe auch* Exegese 39, 62, 70, 90, 94–101, 105–111, 138, 150, 279, 345, 351, 394, 397
- Elia 271, 299
- Erzähler 2, 41–45, 274 f., 355–357, 360, 374, 376
- Erzählstimme 40, 42–44, 185, 188, 200, 292, 359
- Exegese 39, 62, 70, 90, 94–101, 105–111, 138, 150, 279, 345, 351, 394, 397
 - *siehe auch* Eisegese 70

- Fake News 77
- Fälschung 218, 237, 364–370
 - *siehe auch* Lüge 77, 275, 297 f., 364–372, 377

- *siehe auch* Pseudepigraphie 110, 161, 170, 237, 283, 361–372, 382
- Feminismus 11, 79–81, 95, 149
- Fiktion 16, 158, 197, 274 f., 333, 344, 359, 369, 378
- Fluchformel 232, 314, 343
- Futur II 9, 89, 267, 396
 - *siehe auch* Gegenwart 104, 134, 189, 206, 266, 283, 285, 288, 314, 366, 370, 387
 - *siehe auch* Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft 26 f., 89, 90, 120, 267, 277, 345
 - *siehe auch* Zukünftigkeit 99–101

- Gattung 121, 163, **280–289**, 343, 345, 349, 377, 401
 - *siehe auch* Apokalypse 163 f., 166, 168, 183, 188, 276, **282–288**
 - *siehe auch* Brief 193 f., 266, 280–282, 288, 401
 - *siehe auch* Prophetie 185, 213, 258 f., 265, 271 f., 284–288, 290, 293, 298–301, 310 f., 315 f.
- Gegenwart 104, 134, 189, 206, 266, 283, 285, 288, 314, 366, 370, 387
 - *siehe auch* Futur II 9, 89, 267, 396
 - *siehe auch* Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft 26 f., 89, 90, 120, 267, 277, 345
 - *siehe auch* Zukünftigkeit 99–101
- genitivus objectivus/subjectivus* 180, 259, 267 f.
- *siehe auch* Zeugnis Jesu 185, 196, 258 f., 267–269, 400
- Geste 18–22, 252, 310 f., 403
- Gewalt 148, 150, 398
 - ~losigkeit 147, 149
- Gottesknecht, *siehe* Sklave Gottes
- Gotteswort, *siehe* Wort Gottes
- Götzendienst 293–295, 298–299
- Grammatik 118, 123, 128, 134, 136–140, 148, 150, 206
 - *siehe auch* Griechisch
- Griechisch 118, 121–123, 127 f., 136–138, 272, 354, 356
 - *siehe auch* Hebraismus 120, 125, 134, 398
 - *siehe auch* Idiolekt 126

- *siehe auch* Semitismus 119, 121–127, 348, 354 f.
- *siehe auch* Septuagintismus 120–122
- *siehe auch* Solözismus 118, 121, 127, 129, 132, 13–141, 355
- jüdisches ~ 124–127
- Hanna 290 f.
- Hashtag 153–159, 181, 188, 209, 221, 230
- Hebraismus 120, 125, 134, 398
 - *siehe auch* Griechisch, jüdisches 124–127
 - *siehe auch* Idiolekt 126
 - *siehe auch* Semitismus 119, 121–127, 348, 354 f.
 - *siehe auch* Septuagintismus 120–122
 - *siehe auch* Solözismus 118, 121, 127, 129, 132, 13–141, 355
- Heilige der Letzten Tage 317–319, 334, 336
- Helios 142 f.
- Hermas 174–179
- Hierodoule, *siehe* Tempelsklave
- Hure Babylon 146 f., 204, 208, 296 f., 300
- Hybridität 139 f., 150, 281, 287, 401
- Idiolekt 126
 - *siehe auch* Griechisch, jüdisches 124–127
 - *siehe auch* Hebraismus 120, 125, 134, 398
 - *siehe auch* Semitismus 119, 121–127, 348, 354 f.
 - *siehe auch* Septuagintismus 120–122
 - *siehe auch* Solözismus 118, 121, 127, 129, 132, 13–141, 355
- Imperium, römisches 139, 147, 149 f.
 - *siehe auch* Kaiserkult 141–145
 - *siehe auch* Postkolonialismus 139 f., 149
- impliziter Autor 41–47, 50 f.
 - *siehe auch* impliziter Leser 44, 50, 52–55
- *siehe auch* realer Autor 41–45, 292, 356
- impliziter Leser 44, 50, 52–55
 - *siehe auch* impliziter Autor 41–47, 50 f.
 - *siehe auch* realer Leser 44 f.
- Incipit* 161, 184, 186, 265, 274
- Inspirationslehre 102, 279, 365
- Intention 4, 9 f., 12, 23, 25, 29, 32, 37, 42 f., 45 f., 48, 50, 59, 63 f., 65, 67, 70 f., 75, 77, 83, 90, 100, 106–108, 114, 116–118, 127–129, 136–141, 144 f., 149 f., 152 f., 156, 158, 161 f., 236, 238 f., 261, 278, 301 f., 305, 314, 316 f., 329, 335, 340–342, 344, 346, 348, 351, 356 f., 361, 363, 370, 377, 381, 394, 397 f., 399, 402
 - *siehe auch* Autor~ 10, 29, 53 f., 68, 93, 103, 108 f., 136, 149 f., 356, 395
 - *siehe auch* Text~ 47–49, 56, 104
 - ~alität 1 f., 10, 18, 21, 50, 52, 64 f., 110, 114 f., 117, 127 f., 130 f., 136–138, 140, 149, 310, 344, 361, 401
- intentio operis*, *siehe* Textintention
- Interpretation 47–49, 51, 56–59, 69 f., 72 f., 84, 88, 90 f., 99 f., 102 f., 119, 127 f., 133, 138, 150, 317, 322, 326, 328 f., 333 f., 335 f., 340, 357
 - Grenzen der ~ 49
 - ~sgemeinschaft, *siehe* interpretive communitites
- interpretive communities 58–60
 - *siehe auch* Lesende 12, 20–23, 40–43, 50–57, 65, 70, 73, 75, 79, 89, 129, 138, 163, 240, 265 f., 278, 314 f., 327, 360, 372–374, 380–390
 - *siehe auch* Reader-Response-Criticism 39, 51, 54, 94
 - *siehe auch* reading formations 55–57, 395
 - *siehe auch* realer Leser 44 f.
 - *siehe auch* Rezeptionsästhetik 39, 51, 54 f.
- Intertextualität 39, 55, 159, 319
 - *siehe auch* Aufpfropfung 303–305, 310 f., 344
 - *siehe auch* Prätext 304, 312, 332
- Isebel 120, 258, **289–301**, 321, 343–345

- Iterabilität 21, **27–30**, 87, 154, 156,
 162, 192, 198, 260, 262, 345, 367
- Jesus 89, 155, 182, 187, 199, 203, 207,
 267–269, 272 f., 315, 350, 353
- JHWH 131–133, 206 f.
- Johannes
 – *siehe auch* Apokryphon des ~ 105,
 231–233
 – *siehe auch* Lieblingsjünger
 – *siehe auch* Presbyter 224–229, 236
 f., 384
 – *siehe auch* Zebedaide 160, 295, 384
 – ~akten 231
 – ~briefe 212–217, 222 f., 228, 399
 – ~evangelium 212, 214 f., 220, 231,
 383–387, 389
 – ~gräber 223
 – ~ der Täufer 162, 211, 295, 385
- Kaiser 36, 139, 141–144, 146, 149,
 204, 250–253, 398
 – ~kult 141–145
- Kanon 230, **317–319**, 332, 334, 337,
 363–367, 370, 372, 402 f.
 – ~isierung 1, 317
- Klassifizierung 154, 157, 159, 178,
 182, 208, 210, 221, 224, 229 f., 233,
 366, 240
 – *siehe auch* Autornamen 4, 34, 38,
 152, 154–159, 163 f., 167, 178–181,
 197, 199 f., 210, 212, 218, 221, 224,
 230, 240 f., 358, 366 f., 373, 382,
 399 f., 402 f.
 – *siehe auch* Eigenname 130, 134,
151–155, 161 f., 183, **199–209**, 238–
 240, 367
 – *siehe auch* Name 155, 161–163,
 168, 172–178, 180, 182, 184 f., 189
 f., 195, 197–211, 221, 223 f., 227–
 233, 237–239, 293, 295, 333, 363,
 366–368, 373, 382, 399 f.
- Kommunikation 44–47, 50, 176 f., 280
 f., 313, 375, 283, 392, 395
- Kontext **28–31**, 52, **58–60**, 68 f., 80, 87
 f., 100, 154 f., 157, 162 f., 183, 191,
 198, 238, 302, 330, 332, 340, 343,
 345, 364
- Kontrast-Analogie 144, 146–150, 244,
 388
- Kreis, johanneischer 236 f.
 – *siehe auch* Diskurs, johannei-
 scher 157, 159, 210, 230 f., 241, 399
 – *siehe auch* Schule, johannei-
 sche 182, **233–239**, 399
- Kulturwissenschaft 279, 403
- Kyriarchie 83
- Lamm 142, 146 f., 234, 253, 272, 296
 f., 305–307, 311
- Las Meninas 74 f.
- Leerstelle 15, 52 f., 96 f., 132, 178, 309
- Lehre des Cheti 322, 327
- Lehre des Ptahhotep 320
- Lesende 12, 20–23, 40–43, 50–57, 65,
 70, 73, 75, 79, 89, 129, 138, 163,
 240, 265 f., 278, 314 f., 327, 360,
 372–374, 380–390
 – *siehe auch* impliziter Leser 44, 50,
 52–55
 – *siehe auch* realer Leser 44 f.
- Lieblingsjünger 212, 236, 383–387
 – *siehe auch* Zebedaide 160, 295, 384
- Linguistic Turn 9–11, 114
- Linguistik 113 f.
- Logoentrismus 83 f., 308, 352
 – *siehe auch* Phallogoentrismus 83 f.
 – *siehe auch* Phonoentrismus 352
- Lüge 77, 275, 297 f., 364–372, 377
 – *siehe auch* Fake News 77
 – *siehe auch* Fälschung 218, 237,
 364–370
 – *siehe auch* Pseudepigraphie 110,
 161, 170, 237, 283, 361–372, 382
 – *siehe auch* Wahrheit 77, 84, 99, 188,
 266, 274, 339–341, 370, 372, 378
- Medium 22, 98, 103, 193 f., 310 f., 313
- Menschenwort 2, 62, 87, 92, 103
 – *siehe auch* Wort Gottes 2, 62, 84, 86
 f., 92, 96, 99, 102, 201 f., 258, 264,
 272 f., 278 f., 390
- Methode, historisch-kritische 3, 54, **67–**
70, 76, 92 f., 164, 386
 – *siehe auch* Textkritik 67, 328
- Mimesis 261 f., 268, 307

- mise-en-abyme 265, 306
 Mittlerfigur 187, 249, 268, 310
 Modell-Autor 47–49, 56
 – *siehe auch* Autorkonstrukt 50 f., 388
 – *siehe auch* impliziter Autor 41–47, 50 f.
 Moderne 8, 68, 74, 108
 Mose 172, 246, 249, 257, 260, 271, 331

 Name 155, 161–163, 168, 172–178, 180, 182, 184 f., 189 f., 195, 197–211, 221, 223 f., 227–233, 237–239, 293, 295, 333, 363, 366–368, 373, 382, 399 f.
 – *siehe auch* Autorname 4, 34, 38, 152, 154–159, 163 f., 167, 178–181, 197, 199 f., 210, 212, 218, 221, 224, 230, 240 f., 358, 366 f., 373, 382, 399 f., 402 f.
 – *siehe auch* Eigenname 130, 134, **151–155**, 161 f., 183, **199–209**, 238–240, 367
 – *siehe auch* Klassifizierung 154, 157, 159, 178, 182, 208, 210, 221, 224, 229 f., 233, 366, 240
 – ~Gottes, *siehe* JHWH
 Narratologie 39–41, 375, 378
 New Criticism 9–11
 Nikolaiten 214, 296

 Original 154 f., 162 f., 262, 268, 304, 328, 351, 353, 369–371, 382, 403
 – *siehe auch* Dichotomie, Original/Fälschung 368–370
 – *siehe auch* Dichotomie, Original/Kopie 368 f.
 Orthonymität 159–165, 283
 – *siehe auch* Anonymität **356–363**, 368, 374, 380, 382, 384, 386 f., 402
 – *siehe auch* Pseudepigraphie 106, 110, 159–165, 170, 174, 177, 237 f., 283, 361–372, 382, 402

 Papiasprolog 224–227, 229
 Parabiblicum 170 f.
 Parodie 141, 143 f., 146 f., 398
 Patmos 123, 196 f., 257, 294, 296, 300 f.

 Paulus 94, 96, 109–111, 113, 191 f., 215, 248–253, 299, 361–372, 374, 379–382, 389
 – ~briefe 113, 251, 280, 287, 362, 370
 – ~schule 365, 376
 Performativität 18, 38, 49, 96, 134, 136, 265, 272, 302, 307 f., 310 f., 313
 – *siehe auch* Sprechakt, performativer
 Peripherie 257
 – *siehe auch* Postkolonialismus 139 f., 149
 Petrus 112, 165–168, 174, 178, 384 f.
 Pfeil-Paradoxon 26, 50, 90
 Phallogozentrismus 83 f.
 – *siehe auch* Logozentrismus 83 f., 308, 352
 – *siehe auch* Phonozentrismus 352
 Pharmakon 97 f., 393
 Phonozentrismus 352
 – *siehe auch* Logozentrismus 83 f., 308, 352
 – *siehe auch* Phallogozentrismus 83 f.
poeta doctus/vates 36 f.
 Postkolonialismus 139 f., 149
 Postmoderne 8 f., 81
 Poststrukturalismus, *siehe* Postmoderne
 Praktische Theologie 103–105, 397
 Präsenz, *siehe* Anwesenheit
 Prätext 304, 312, 332
 – *siehe auch* Aufpfropfung 303–305, 310 f., 344
 – *siehe auch* Inertextualität 39, 55, 159, 319
 Presbyter 224–229, 236 f., 384
 Prophet 171, 192, 257–260, 279, 282, 293, 297 f., 300–302, 343–345, 401
 – *siehe auch* Bruder 195, 223, 243, 258 f., 288, 297, 301
 – *siehe auch* Sklave 184–186, 232, 243–258, 339, 379, 400
 – *siehe auch* Zeuge 98, 193 f., 196–203, 210, **257–260**, **264–276**, 295, 300, 315, 345, 362 f., 374, 383–387, 389–391, 400
 – falscher ~ 258 f., 297–300, 321
 Prophetie 185, 213, 258 f., 265, 271 f., 284–288, 290, 293, 298–301, 310 f., 315 f.

- *siehe auch* Gattung 121, 163, **280–289**, 343, 345, 349, 377, 401
- ~, alttestamentliche 129 f., 172, 178, 260, 312
- ~, falsche 279, 289 f., 293, 297–302, 321, 345, 401
- Unheils ~ 120, 271, 297 f.
- Pseudepigraphie 106, 110, 159–165, 170, 174, 177, 237 f., 283, 361–372, 382, 402
- *siehe auch* Fake News 77
- *siehe auch* Fälschung 218, 237, 364–370
- *siehe auch* Lüge 77, 275, 297 f., 364–372, 377
- Pseudonymität, *siehe* Pseudepigraphie
- Reader-Response Criticism 39, 51, 54, 94
- *siehe auch* interpretive communities 58–60
- *siehe auch* Lesende 12, 20–23, 40–43, 50–57, 65, 70, 73, 75, 79, 89, 129, 138, 163, 240, 265 f., 278, 314 f., 327, 360, 372–374, 380–390
- *siehe auch* reading formations 55–57, 395
- *siehe auch* Rezeptionsästhetik 39, 51, 54 f.
- reading formations 55–57, 395
- *siehe auch* interpretive communities 58–60
- *siehe auch* Lesende 12, 20–23, 40–43, 50–57, 65, 70, 73, 75, 79, 89, 129, 138, 163, 240, 265 f., 278, 314 f., 327, 360, 372–374, 380–390
- *siehe auch* Reader-Response Criticism 39, 51, 54, 94
- *siehe auch* Rezeptionsästhetik 39, 51, 54 f.
- realer Autor 41–45, 292, 356
- *siehe auch* impliziter Autor 41–47, 50 f.
- *siehe auch* realer Leser 44 f.
- realer Leser 44 f.
- *siehe auch* impliziter Leser 44, 50, 52–55
- *siehe auch* realer Autor 41–45, 292, 356
- reinscription 140 f., 145
- *siehe auch* Postkolonialismus 139 f., 149
- Reiter auf dem weißen Pferd 201–203, 208
- Repräsentation 75, 92, 98, 201–204, 372, 397
- Rezeptionsästhetik 39, 51, 54 f.
- *siehe auch* interpretive communities 58–60
- *siehe auch* Reader-Response Criticism 39, 51, 54, 94
- *siehe auch* reading formations 55–57, 395
- Rezeptionsgeschichte 117, 241, 312, 315, 345
- Rückkehr des Autors 61, 64, 110, 278, 403
- Satan 146, 148 f., 167 f., 300, 318
- *siehe auch* Drache 134, 146, 148, 258
- Schreibbefehl 197, 232, 264 f.
- Schrift 11–13, 23–27, 29, 73, 97 f., 103, 115, 154, 210, 261, 311, 352, 370–372, 383
- ~lichkeit 26, 66, 97, 101, 331 f., 372, 382
- ~rolle 100, 180, 305 f., 307–311, 345
- Schule, johanneische 182, **233–239**, 399
- *siehe auch* Diskurs, johanneischer 157, 159, 210, 230 f., 241, 399
- *siehe auch* Kreis, johanneischer 236 f.
- Selbsterferentialität 99–101, 105, 111, **260 f.**, **263–265**, 290 f., 344, 386
- Semitismus 119, 121–127, 348, 354 f.
- *siehe auch* Griechisch, jüdisches 124–127
- *siehe auch* Hebraismus 120, 125, 134, 398
- *siehe auch* Idiolekt 126
- *siehe auch* Septuagintismus 120–122
- *siehe auch* Solözismus 118, 121, 127, 129, 132, 13–141, 355
- Septuagintismus 120–122

- *siehe auch* Griechisch, jüdisches 124–127
- *siehe auch* Hebraismus 120, 125, 134, 398
- *siehe auch* Idiolekt 126
- *siehe auch* Semitismus 119, 121–127, 348, 354 f.
- *siehe auch* Solözismus 118, 121, 127, 129, 132, 13–141, 355
- Siegel, sieben 305, 307 f.
- Signatur *siehe* Unterschrift
- Signifikant 51, 78, 85, 87, 352 f., 371, 383
- *siehe auch* Signifikat 30, 75, 84, 115, 152, 155, 159, 163, 179, 182, 200
- Signifikat/~ 17, 23–26, 114, 156, 162, 192
- ~enkette 48, 76, 240
- Signifikat 30, 75, 84, 115, 152, 155, 159, 163, 179, 182, 200
- *siehe auch* Signifikant 51, 78, 85, 87, 352 f., 371, 383
- ~, transzendentes 26, 46, 49, 383
- ~/Signifikant 17, 23–26, 114, 156, 162, 192
- Sklave 184–186, 232, 243–258, 339, 379, 400
- *siehe auch* Bruder 195, 223, 243, 258 f., 288, 297, 301
- *siehe auch* Prophet 171, 192, 257–260, 279, 282, 293, 297 f., 300–302, 343–345, 401
- *siehe auch* ~ Gottes 243, 245, 247, 255–257
- *siehe auch* Tempel~ 254–256, 400
- *siehe auch* Zeuge 98, 193 f., 196–203, 210, **257–260**, **264–276**, 295, 300, 315, 345, 362 f., 374, 383–387, 389–391, 400
- Sklave Gottes 243, 245, 247, 255–257
- Solözismus 118, 121, 127, 129, 132, 13–141, 355
- *siehe auch* Griechisch, jüdisches 124–127
- *siehe auch* Hebraismus 120, 125, 134, 398
- *siehe auch* Idiolekt 126
- *siehe auch* Septuagintismus 120–122
- Sprache 10, 14, 20–22, 25, 32, 37 f., 66, 74–76, 78, 91, 99, 112–151, 256, 329, 348–359
- Sprechakt, performativer 29 f.
- *siehe auch* Performativität 18, 38, 49, 96, 134, 136, 265, 272, 302, 307 f., 310 f., 313
- Spur 27, 105, **115 f.**, 138 f., 149 f., 241, 314
- Subjekt 8, 12–27, 32, 52, 55–57, 70, 72–76, 78 f., 80–82, 90, 115 f., 158, 237, 310 f., 356, 359, 373
- *siehe auch* Dichotomie, Subjekt/Objekt 32, 56 f., 90, 104, 393
- *siehe auch* Tod des Subjekts 71–82
- Subscriptio* 180 f., 231
- Supplement 69, 352, 380–382, 397
- Systematische Theologie 62, 101, 397
- Tempelsklave 254–256, 400
- *siehe auch* Sklave 184–186, 232, 243–258, 339, 379, 400
- Textintention 47–49, 56, 104
- *siehe auch* Autorintention 10, 29, 53 f., 68, 93, 103, 108 f., 136, 149 f., 356, 395
- *siehe auch* Intention 4, 9 f., 12, 23, 25, 29, 32, 37, 42 f., 45 f., 48, 50, 59, 63 f., 65, 67, 70 f., 75, 77, 83, 90, 100, 106–108, 114, 116–118, 127–129, 136–141, 144 f., 149 f., 152 f., 156, 158, 161 f., 236, 238 f., 261, 278, 301 f., 305, 314, 316 f., 329, 335, 340–342, 344, 346, 348, 351, 356 f., 361, 363, 370, 377, 381, 394, 397 f., 399, 402
- Textkritik 67, 328
- Textsicherungsformel 34, 98, 100, 106, 140, 258, 279, 312–344, 401 f.
- Texttod 104 f.
- *siehe auch* Tod des Autors **11–14**, 63, 71 f., **82 f.**, 91, **100–104**, 156, 351, 363, 373, 382, 397
- *siehe auch* Tod des Subjekts 71–82
- *siehe auch* Tod Gottes 71 f., 78, 102 f.

- Textwelt 261, 265, 279, 292 f., 327, 366, 383, 401
- Theodizee 149, 231, 329
- Theorie 7f.
- Titel 130, 132–134, 136, 180–183, 191 f., 203, 215, 246, 253, 281, 288, 290 f., 398
- *siehe auch* Ehren~ 244, 248, 252
- Tod des Autors **11–14**, 63, 71 f., **82 f.**, 91, **100–104**, 156, 351, 363, 373, 382, 397
- *siehe auch* Tod des Subjekts 71–82
 - *siehe auch* Tod Gottes 71 f., 78, 102 f.
- Tod des Subjekts 71–82
- *siehe auch* Subjekt 8, 12–27, 32, 52, 55–57, 70, 72–76, 78 f., 80–82, 90, 115 f., 158, 237, 310 f., 356, 359, 373
 - *siehe auch* Texttod 104 f.
 - *siehe auch* Tod des Autors **11–14**, 63, 71 f., **82 f.**, 91, **100–104**, 156, 351, 363, 373, 382, 397
 - *siehe auch* Tod Gottes 71 f., 78, 102
- Tod Gottes 71 f., 78, 102
- *siehe auch* Texttod 104 f.
 - *siehe auch* Tod des Autors **11–14**, 63, 71 f., **82 f.**, 91, **100–104**, 156, 351, 363, 373, 382, 397
 - *siehe auch* Tod des Subjekts 71–82
- Transzendenz 135, 197, 200, 278
- *siehe auch* Signifikat, transzendentalles 26, 46, 49, 383
- Unentscheidbarkeit 59, 84–87, 96, 163, 209
- Unterschrift 94, 109 f., 191, 198 f., 281, 363, 367–372
- Unverfügbarkeit 78, 90, 92, 202, 204, 206–208, 264, 279, 390
- Ursprung 16, 25, 28, 30 f., 36–38, 71, 97, 106, 115, 156 f., 159, 163, 181 f., 185 f., 188, 193, 200, 209 f., 238, 240, 260, 263, 265 f., 268, 302 f., 329, 349 f., 352–354, 357, 359, 383–386
- ~bezeichnung 157, 221, 224, 229 f., 240 f., 359, 366
 - ~sverweis 159, 181 f., 198 f., 221, 227, 229
- Vater 313, 342 f.
- Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft 26 f., 89, 90, 120, 267, 277, 345
- *siehe auch* Futur II 9, 89, 267, 396
 - *siehe auch* Gegenwart 104, 134, 189, 206, 266, 283, 285, 288, 314, 366, 370, 387
 - *siehe auch* Zukünftigkeit 99–101
- Verschiebung 3, 165, 306, 386, 388, 392 f., 398 f.
- *siehe auch* Aufschiebung 26, 48, 86, 99, 208, 305, 308, 311
- Verweis 99, 117, 136, 152, 155, 164, 168, 191, 240, 385
- ~, intertextueller 129, 132, 168, 171, 239, 273, 284, 293, 317, 326, 330 f.
 - ~system 80, 163, 184, 188, 190, 200, 240, 262, 264, 371, 386
 - ~zusammenhang 84, 150, 163, 178
- Vision 123, 141, 144, 161, 163, 168, 170 f., 175, 196 f., 226, 304
- Vorzukunft, *siehe* Futur II
- Wahrheit 77, 84, 99, 188, 266, 274, 339–341, 370, 372, 378
- ~sanspruch 84, 92, 123, 267, 332
 - *siehe auch* Lüge 77, 275, 297 f., 364–372, 377
- Wiederholbarkeit, *siehe* Iterabilität
- Wir-Passagen 373–382, 403
- Wort Gottes 2, 62, 84, 86 f., 92, 96, 99, 102, 201 f., 258, 264, 272 f., 278 f., 390
- *siehe auch* Menschenwort 2, 62, 87, 92, 103
 - *siehe auch* Zeugnis Jesu 185, 196, 258 f., 267–269, 400
- Zebedaide 160, 295, 384
- *siehe auch* Lieblingsjünger 212, 236, 383–387
- Zeuge 98, 193 f., 196–203, 210, **257–260**, **264–276**, 295, 300, 315, 345, 362 f., 374, 383–387, 389–391, 400
- *siehe auch* Bruder 195, 223, 243, 258 f., 288, 297, 301
 - *siehe auch* Bürge 194, 210, 244, 273, 281, 288, 389

- *siehe auch* Prophet 171, 192, 257–260, 279, 282, 293, 297 f., 300–302, 343–345, 401
- *siehe auch* Sklave 184–186, 232, 243–258, 339, 379, 400
- *siehe auch* Zeugnis 92, 104, 199, 207, 254, 256 f., 260 f., 264–267, 269, 272–276, 314 f., 344 f., 362 f., 385, 387, 389 f., 39, 400
- Augen~ 273, 365, 375–377, 382
- ~nschaft 78, 92, 98 f., 101, 111, 202 f., 205, 256, 258–260, 281, 288, 381, 383, **388–391**, 397, 400, 402 f.
- Zeugnis Jesu 185, 196, 258 f., 267–269, 400
- Zwei Zeugen 258 f., 269–276
- Zeugnis 92, 104, 199, 207, 254, 256 f., 260 f., 264–267, 269, 272–276, 314 f., 344 f., 362 f., 385, 387, 389 f., 39, 400
- *siehe auch* Zeuge 98, 193 f., 196–203, 210, **257–260**, **264–276**, 295, 300, 315, 345, 362 f., 374, 383–387, 389–391, 400
- ~ Jesu 185, 196, 258 f., 267–269, 400
- Zitat 21, 28, 154, 214, 302–305, 311
- Zukünftigkei^t 99–101
- *siehe auch* Futur II 9, 89, 267, 396
- *siehe auch* Gegenwart 104, 134, 189, 206, 266, 283, 285, 288, 314, 366, 370, 387
- *siehe auch* Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft 26 f., 89, 90, 120, 267, 277, 345
- Zuschreibung 75, 79–82, 90, 106, 113, 212, 218, 236, 396
- Zwei Zeugen 258 f., 269–276